



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

185 (9.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7711)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,
Son- und Festtags ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzelnummern 5 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 185.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 9. August 1887.

Die Kaiser-Zusammenkunft in Gastein.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist Samstag Nachmittag zum Besuche unseres Kaisers in Gastein angelangt. Zum

Empfang des Kaisers Franz Josef

hatte sich auf dem Plateau vor dem Eingang in das Badeschloß die Begleitung des deutschen Kaisers versammelt und zwar: Votschaster Prinz Reuß, die General-Adjutanten Graf Solz, Graf Lehuborff, Graf Winterfeldt und v. Albedyll, Obersthofmarschall Graf Perponcher, General-Stabsarzt und Leibarzt Dr. v. Bauer, Gesandter Kammerherr v. Bülow, die Hofräthe Born und Kautzky, die Flügel-Adjutanten sowie die Herren des Militär- und Civilcabinetts. Die Militärs, welche im persönlichen Dienste des deutschen Kaisers stehen, hatten von ihren Gala-Uniformen keinen Gebrauch gemacht, sie erschienen im Civilkleide. Kaiser Franz Josef selbst regte den Gedanken an, unseren greisen Kaiser von dem Gebrauche der beengenden Uniform zu befreien. Zuerst wurde auf indirektem Wege dem deutschen Kaiser nahegelegt, durch die Wahl des Civilkleides die ceremoniellen Empfangsformen zu vereinfachen, und als der Kaiser diesen Vorschlag freundlich aufnahm, schrieb erst Kaiser Franz Josef eigenhändig an seinen Freund, und dessen Erwiderung enthielt Dankesworte für diese Rücksicht.

Ehe die Hof-Equipage in Sicht kam, begab sich die Suite des Kaisers Wilhelm bis an den Fuß der Treppe. Unter den deutschen Offizieren befand sich auch der General-Adjutant Graf Winterfeldt, welcher eigens nach Gastein gekommen ist, um dem Kaiser die freudige Votschaft zu überbringen, daß die Besserung in dem Befinden des deutschen Kronprinzen wesentlich fortgeschritten. Kaiser Franz Josef reichte den alten Herren die Hand, und an Alle richtete der Kaiser eine kurze Ansprache. Am längsten verweilte der Kaiser im Gespräche mit dem Leibgarde des deutschen Herrschers, Dr. von Bauer, um über den Gesundheitszustand seines kaiserlichen Freundes Erkundigungen einzuholen.

Unter Vorantritt des Oberst-Hofmarschalls Grafen Perponcher und begleitet vom Statthalter Grafen Thun und dem General v. d. Solz schritt Kaiser Franz Josef die Treppe hinan und war kaum in das Vestibule des Badeschlosses getreten, als er dem deutschen Kaiser gegenüberstand.

Die gegenseitige Begrüßung.

Der greise Monarch hatte in dem Augenblicke, als die Begrüßungsrufe zu ihm gedrungen waren, seine Appartements verlassen und war seinem Besuch entgegengegangen. Zwischen Thron und Treppe wurde der erste Handschlag, der erste Freundschaftsgruß gewechselt; dann begaben sich beide Herrscher in die Appartements. Hier umarmten sich die beiden Kaiser und tauschten den Freundschaftskuß. Nach der Umarmung reichte Kaiser Franz Josef dem deutschen Monarchen den Arm. Kaiser Wilhelm sagte nun, seinem hohen Freunde ins Gesicht sehend, lächelnd: „Du hast nicht geglaubt, mich

noch einmal hier zu sehen.“ Kaiser Franz Josef ergriff die Rechte des greisen Fürsten und erwiderte: „Du kannst versichert sein, daß ich mich über dieses Wiedersehen herzlich freue.“

Das Befinden unseres Kaisers.

Kaiser Franz Josef verblieb eine Stunde im Badeschloß und begab sich dann, abermals lebhaft begrüßt, in das „Hotel Straubinger“. Im Entée wurde die Aufwartung des Statthalters, des Bürgermeisters, der österreichischen Aristokratie, der hier als Kurgäste anwesenden Generale, des Kardinals Mihailovic und des Dr. Unger entgegengenommen, dann zog sich der Monarch in seine Appartements zurück. Kurz darauf gingen drei von seiner Hand geschriebene Depeschen ab, welche sein glückliches Eintreffen in Gastein und die vortreffliche Gesundheit des Kaisers Wilhelm der Kaiserin Elisabeth, dem Kronprinzen Rudolph und der Kronprinzessin Stephanie meldeten.

Die Hofstafel.

Um 4 Uhr fanden sich die beiden Kaiser an der Tafel im Badeschloß wieder zusammen. Zu dem Diner waren Votschaster Prinz Reuß, Graf Dohna sen., Statthalter Graf Thun, Landeshauptmann Graf Ehrnst, Dr. Unger, Gesandter Graf Deym, Herrenhausmitglied Graf Reuter, die Generale Baron Khele, Graf Palffy und Baron Ritter, sowie Prinz Rohan geladen. Die Toilette war Frack und weiße Cravate. Kaiser Franz Josef ging ohne Ueberrock in Frack und mit Chapeau-Éclair, begleitet vom Grafen Thun und dem Grafen Paar um 4 Uhr ins Badeschloß. Auf dem Plateau desselben erwarteten die jungen Damen der deutschen Aristokratie das Nähen des Kaisers, vor dem sie sich ehrerbietig verneigten.

Das lateinische „W“ aus Edelweiß am Balcon des Badeschlosses hat als Nachbarn ein „F“ und „J“, ebenfalls aus Edelweiß, erhalten. Während des Dinners concertirt die Capelle auf der Terrasse des Badeschlosses.

Die Ausfahrt.

Gegen 1/8 Uhr kam ein Jäger des deutschen Kaisers in das „Hotel Straubinger“ mit der Meldung, daß der Wagen zur Ausfahrt bereit sei. Gleich darauf erschien Kaiser Franz Josef vor dem Hotel ohne jede Begleitung. Die Equipage des deutschen Kaisers war noch nicht vorgefahren, und Franz Josef unterhielt sich die wenigen Minuten mit den Grafen Solz und Perponcher, welche inmitten eines dichten Menschengewühles standen. Während der Conversation fuhr der Wagen des deutschen Herrschers den Berg herab. Als sich die beiden kaiserlichen Freunde erblickten, lächelten sie einander zu, und dieser Augenblick war das Signal zu einer enthusiastischen Rundgebung. Kaiser Franz Josef stieg in den Wagen und sagte, den Ueberrock über die Knie legend, gleichsam wie warnend: „Man muß hier vorsichtig sein.“ — „Nach Bäckstein!“ rief Kaiser Wilhelm

dem Diener zu, und der Wagen setzte sich unter den stürmischen Zurufen der Menge in Bewegung.

Die Freudenfeuer.

Als es dunkelte, gingen die Gasteiner daran, ihre Freudenfeuer anzuzünden. Bürgermeister Straubinger hat den Kaiser von Oesterreich, die Huldigung von Berg und Thal entgegennehmen zu wollen. Der Kaiser sagte sofort zu, und als er unter Führung des Gasteiner Gemeindevorstandes auf den Platz trat, flammte und leuchtete es allerwärts in lichterlohem Feuerzauber. Gleich Meteoriten zuckte es von den entfernten gigantischen Obelisken auf, und eine Kette leuchtender Sterne, aus den einsamen Sennhütten kommend, verband die flammenden Feuerzeichen.

Der Kaiser von Oesterreich blickte auf zu dem Bichtmeere, das von den Tauern glänzte, er sah hinab ins Thal zu den zerstreuten Glühlampen und lenkte dann seine Schritte dem brausenden Wasserfalle zu. Hier stand er still. Was da tosend in die jähe Tiefe schoss, war nicht das Gletscherwasser der Alpenwände, sondern flüssiges Feuer, ein leuchtender Goldstrom, der seine Wogen dem Thale zuwälzte. Erst als der Zauber ausgeglüht war und prasselnde Raketen als Schlusseffect aufstiegen, verließ der Kaiser die Stelle und setzte seinen Rundgang fort.

* Die Gährung in der Patriotenliga.

Bekanntlich haben die boulangistischen Rundgebungen des Herrn Déroulède tiefe Spaltungen in den Reihen der Liga hervorgerufen. Ein Theil der Franzosen billigt, ein Anderer tadelt sie und alle Comité's sind in Aufregung. Ehe Paul Déroulède nach Moskau reiste, fuhr er von einem Punkte des Landes zum anderen, um die Ordnung wieder herzustellen und den Abfall zu verhindern. Das that er auch jüngst in Pontoise, wo er, wie der zum Moniteur der Liga vorgeschickte „Gaulois“ versichert, „wie eine Bombe in die Versammlung fuhr“, die angeblich von Herrn J. Reinach einberufen worden war, um ein Adelsvotum gegen ihn auszusprechen. „Bürger Déroulède“, so nennt ihn die „Lanterne“ stolz, beschwor die Gefahr. „Das opportunistische Wandern ist gescheitert, allein das Uebel ist so groß, daß man zu den großen Heilmitteln greifen muß. Wir, Patrioten und Franzosen vor Allem,“ sagt die „Lanterne“ weiter, „wir laden das Central-Comité ein, in den Comité's der Provinz eine Säuberung vorzunehmen.“ Die Drohung scheint eine ernste zu sein und die Antiboulangisten in den Comité's können sich versehen; Déroulède wird ein strenges Strafgericht halten.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 8. August. Der Kaiser gedenkt am Mittwoch den 10. d. M. Gastein zu verlassen, in Salzburg zu übernachten und von dort ohne Unterbrechung nach Potsdam weiter zu reisen. — Wie vorausgesehen wurde, wird das neue orientalische Seminar an der Berliner Universität am 18. Oktober eröffnet werden. Die vorläufige Leitung desselben ist dem auf dem Gebiete der orientalischen Sprachforschung rühmlichst

* in Freiburg i. B.: Professor Gottfried Kinkel von Bonn;

** in Mannheim: Th. Mögling von Bradenheim;

*** in Rastatt: Otto von Corvin-Wiersbicki von Gumbinnen.

Doch kehren wir zurück zu Corvin, wie er in abgeklärter Form genannt wurde. Früher war er einmal Lieutenant im königl. preuß. 36. Infanterie-Regiment, hatte dann auf längere Zeit den Militärdienst quittirt und lebte hierauf ganz seinen schriftstellerischen Arbeiten, von welcher friedlichen Beschäftigung er, damals 37 Jahre alt und ein richtiges Kind seiner Zeit, hinweg und in den Strudel der soeben ausgebrochenen Revolution in Baden gerissen wurde. Als er auf dem Schauplatz der Revolution, und zwar zunächst in Mannheim, erschien, wußte eigentlich Niemand so recht, von wannen er gekommen war. Auf einmal war er eben da, zu einer Zeit, als die Spionen-Kidnerei und Arretirerei in dem unsargierten badischen Lande gerade in der höchsten Blüthe stand, weshalb es nicht Wunder nehmen darf, daß auch er — Corvin — anfänglich für einen Spion gehalten wurde, was aber nicht hinderte, daß man ihn gleich darauf zum Major und Commandanten des soeben erst einberufenen und noch in der Bildung begriffenen I. Aufgebotes der Mannheimer Bürgerwehr — schlechtweg I. Aufgebot genannt, — einsetzte.

Darnach sind die mehrfachen irrigen Angaben zu berichtigen, welche gelegentlich seines Todes in verschiedenen Zeitungen gemacht wurden, worin man ihn Oberst und Commandant der Mannheimer Bürgerwehr, sowie Stratege der badischen Revolution genannt hat. Stratege der badischen Revolution (!) wenn es überhaupt einen solchen bedurft und gegeben hätte, war der theatralische Aufsehen erregende, polnische Reifende in Revolutions- und Aufstands-Geschäften, alias „General“ Mikroslawsky, ein Held, der um Mitte Juni 1849 Mannheim mit seiner Gegenwart beglückte und es ganz vortrefflich verstand, in französischer Generals-Uniform das für Reiter sehr schwierige Mannheimer Straßensystem auf und ab zu paradien, sich zu zeigen, nach verlorenen Schlachten, wie z. B. bei Käferthal, recht kaltblütig zu bleiben (es hat allerdings damals keine gefährlichen Operationen gege-

Feuilleton.

Erinnerungen an 1849*).

Von Ernst R., ehemaliger Unteroffizier in der IV. Compagnie des Mannheimer 1. Aufgebotes. Nach eigenen Erlebnissen niedergeschrieben.

(Nichtautorisierte Nachdruck verboten.)

I.

Am 2. März 1886 hat der Tod ein Leben dahingerafft, das eine Reihe von Jahren schriftstellerisch eine bedeutende Rolle gespielt hatte, ehe es für immer schied. Die Zeitungen haben das an jenem Tage in Wiesbaden erfolgte Hinscheiden von Otto Julius Bernhardt v. Corvin-Wiersbicki, geb. 12. Oct. 1812 in Gumbinnen, gemeldet, dessen hervorragende literarische Thätigkeit und Begabung zu schildern wir gerne einer mehr beruflichen Feder überlassen, dagegen hier aber nur die Schilderung einiger Ereignisse eigener Erlebnisse gebracht werden soll, welche dem denkwürdigen Jahre 1849, und zwar jenem Theil desselben angehören, in welchem die badische Revolution sich vollzog. Es ist mangelhaft bekannt, daß Corvin, dessen Tod diese Erinnerungen wieder aufgerichtet hat, sich an gedachter Revolution activ ganz besonders betheiligte. Die vorkommenden Schilderungen aber mit kühnem Anstrich mögen nicht als „Persönlichkeiten“ aufgefaßt werden, sondern als das, was sie sind, nämlich der Wahrheit entsprechende, seitens ihres Urhebers ebenso ernsthaft gemeinte als auch durchgeführte Situationen, welchen, wie dieses ja auch sonst im Leben oft genug vorkommt, der Stempel durchschlagend wirkender Komik immer dann aufgedrückt wird oder ist, wenn die gerade handelnde

austretende Person das Bedürfnis fühlt und zeigt, sich in ihrer ganzen, Alles beherrschenden sollenden, aber lächerlich erscheinenden Würde zu zeigen.

Diese Revolution, obgleich nur in Miniatur geboren und durchgeführt, hatte mit ihren größeren Vorfahren immerhin das Eine gemein, daß auch sie, gleich den anderen, ihre Kinder aufzue, wenigstens zum Theil. Zwar sind verhältnismäßig wenig Leute im offenen Kampfe geblieben. Allein es haben die nach der Besiegung des Aufstandes eingeleiteten drei Standgerichte — in Mannheim, Rastatt und Freiburg i. B. — das Richteramt mit Strenge geführt. Und wenn Corvin aus der Richter Hände sein Leben zwar, wenn auch nicht seine Freiheit retten konnte, so war dieses besonderen Umständen zuschreiben, welche hier nicht weiter erörtert werden sollen. Das Standgericht von Rastatt hatte ihn am 15. September 1849 wegen Hochverrathe, Theilnahme am Angriff und Widerstand gegen die geordnete Autorität, sowie wegen Aufforderung zum Landesverrathe zum Tode verurtheilt, ihm gleichzeitig aber durch eine Verurtheilung zu zehn Jahren Zuchthaus einen lebensrettenden Erlass geschaffen. Am 20. September 1849 hat er seine Zuchthausstrafe angetreten, davon aber nur sechs Jahre, also bis zum Jahre 1855 verurtheilt müssen, worauf er der Freiheit wieder gegeben wurde.

Die oben genannten drei Standgerichte schmerzlicher Erinnerung haben folgende Sentenzen gefällt, wobei die wenigen Freisprechungen weggelassen und nur die eigentlichen Verurtheilungen aufgeführt sind. Es theilen sich dieselben also ein:

Ort	Freiheits-Strafen			Todes-Strafen		
	Lebenslängliche Festungshaft	Zuchthaus	Jahre	in 10 Jahre Zuchthaus umgewandelt	durch Erschießen vollzogen	Totale
Mannheim	—	5	6	10	—	—
Rastatt	—	—	—	25	1**	26
Freiburg i. B.	1*	1	2	19	—	20
		1	2	59	2	61

*) Wir veröffentlichen mit ausdrücklicher Genehmigung des sehr geschätzten Herrn Verfassers in einzelnen Abzügen die Erlebnisse und Erinnerungen zu bereiten glauben. Wonnigleich diese „Erinnerungen“ bereits in einem anderen hiesigen Blatte (Mannheimer Volksblatt) erschienen sind, so verdienen dieselben vermöge ihrer Form und ihres Inhalts sicherlich eine weitere Verbreitung und das Interesse unseres weitverbreiteten Leserkreises.

bekannten Professor Sachau übertragen worden. In wissenschaftlichen Kreisen erwartet man einen starken Andrang zu diesem Seminar, das einem wirklichen Bedürfnis entsprechen wird. — Trotz aller Vorbereitungen, die Prinz Ferdinand von Coburg neuern Wiener Weinungen zufolge für seine Abreise nach Sofia treffen soll, hält man sein Erscheinen auf bulgarischem Boden vorläufig für ausgeschlossen. Man glaubt, daß die Vorbereitungen keinen anderen Zweck haben, als die immer wachsende Ungebuld der bulgarischen Bevölkerung zu beschwichtigen. Gewichtige Einflüsse wurden in den letzten Tagen geltend gemacht, um den Prinzen Ferdinand zu veranlassen, seine bisherige vorsichtige Haltung auch weiter zu bewahren.

* Berlin, 7. August. Dem Vernehmen nach war die jüngste Reise des preussischen Finanzministers v. Scholz nach Vargin vorzugsweise durch die Ausführungsbestimmungen veranlaßt, welche der Bundesrath nach seinem Wiederzusammentritt in Bezug auf das neue Branntweinsteuergesetz zu erlassen hat.

Frankreich.

* Paris, 6. August. Eine Anzahl russischer Studenten überreichte der russischen Botschaft folgende Adresse: „Wollen Sie gelegentlich der Beerdigung des berühmten Katow seiner Familie den Ausdruck der Sympathie der französischen Jugend vermitteln; das französische und russische Volk werden sich immer verbinden.“

Großbritannien.

* London, 6. August. Das Unterhaus genehmigte nach erfolgtem Bericht die irische Bodengesetznovelle in dritter Lesung ohne Abstimmung.

Rußland.

* Moskau, 6. August. Das Beichenbegängnis Katows hat heute unter großer Theilnahme der einheimischen Bevölkerung und zahlreicher auswärtiger Deputationen stattgefunden. Der mit Kränzen reich geschmückte Sarg wurde zum Friedhofe getragen. Am Grabe waren gleichfalls reiche Blumenspenden niedergelegt. Als Redner traten am Grabe auf Stanislaw, Rasarewski, Astasew, Kulakowski und Schrapow. Der Einsegnung der Leiche wohnten der Unterrichtsminister Desjanow und der Generalgouverneur von Moskau, Fürst Dolgorukow, bei. Letzterer gab der Leiche auch das Geleite zum Friedhofe.

Badischer Frauenverein.

Soeben erhalten wir den 27. Jahresbericht des genannten Vereins, welcher über die Gesamthätigkeit und über das Wirken der einzelnen Zweigvereine im Jahre 1886 berichtet. Da diese Mittheilung von allgemeinem Interesse sind, entnehmen wir dem Berichte die Angaben über die drei Vereine des Amtsbezirks Mannheim-Schwellingen-Weinheim.

Mannheim.

Gesamtvorstand: Präsidentin Frau W. Beroni; 6 weitere Damen. Beirath: Major a. D. Seubert und die untergeordneten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Neben der Leitung der Geschäfte des Vereins als Ganzes wurden, da die durch die Statuten vorgesehene Bildung einer Abth. V noch nicht vollzogen werden konnte, vom Gesamtvorstand 5 entlassene weibliche Strafgefangene in Fürsorge genommen und dafür von dem Vereine für männliche Strafgefangene ein Zuschuß von 172 M. bezogen. In 8 Sitzungen sind die Geschäfte erledigt worden. Einnahme 7333 M. 93 Pf., Ausgabe 5490 M. 13 Pf. Abtheilung I. (Arbeitsaal). Vorsitzende: Frau Ministerialrath Frech; 12 weitere Damen. Beirath: Kopp, Direktor des Landesgefängnisses. Der wegen Krankheit erkrankte Rücktritt des Herrn Sanitätsrathes Baumüller wurde sehr bedauert. Die Leistungen waren gleich jenen des Vorjahres; der Umfang der Leistungen durch Aufstellung eines Voranschlags geregelt. Einnahme 2461 M. 5 Pf., Ausgabe 2291 M. 88 Pf. Abtheilung II. (Frauen-Arbeitschule). Frau Oberbürgermeister Woll Vorsitzende. Beirath: Major a. D. Seubert. Die Schule nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. Freudlich ist der Besuch der Schule durch mehrere Mädchen aus der Umgegend von Mannheim. Fleiß, Fortschritt und Betragen der Schülerinnen waren lobenswerth. Einnahme 6523 M. 77 Pf., Ausgabe 5416 M. 71 Pf. Vorräthe

ben) und dann bei guter Verpflegung in gemüthlich den genannten Moment abzuwarten, wo das eigene werthe Ich zu salzigen Geboten erdienen. Wenigstens darin, wenn auch sonst in Nichts Anderem, hat er einen äußerst richtigen Takt, verbunden mit feinstem Vorgefühle, in der That auf's Glänzendste bewiesen. Dieser Mieroslawsky also, nicht Corvin, war der eigentliche sogenannte Strategie (??), wofür sicherlich er sich hielt.

(Fortsetzung folgt.)

— Ueber die Wohnräume Bismarcks in Bissingen schreibt man u. A. der „Voss. Ztg.“: Große Ueberraschungen hatten der Reugierigen nicht, die sie zu sehen wünschten, denn die gesammte Einrichtung ist äußerst simpel und zudem düster, gerade so düster, wie das schmucklose Schloß selbst, das trotz seiner grün getrichenen Fensterläden, mehr einer Kaserne wie einem Palast ähnlich sieht. Tritt man durch den rundbogigen Thorweg, über welchem ein in Stein gehauenes buntes Wappen prangt, in die gepflasterte Durchfahrt ein, so liegt rechts eine einfache, dunkelbraun getrichene Holsthür mit der aus gothischen Buchstaben bestehenden Ueberschrift: „Wald auf!“ Sie bildet den Zugang zu einer braun getheilten halbhöckerigen Vorhalle, an deren einer Seite stark nachgedunkelte Portraits fürstlicher Personen in alterthümlicher Tracht, umrahmt von dunklen Rahmen hängen, und eine braun polirte Treppe zur oberen Etage, wo sich die Gemächer des Fürsten befinden, führt. Ein dunkler reich geschnitzter Eichenholzschränk, den die Führerin als „Kleiderkasten“ des Reichskanzlers bezeichnet, steht provisorisch an der anderen Seite des Raumes. Etwa zehn Zimmer stehen dem Fürsten zur Verfügung. Die bemerkenswertheiten sind der Salon, das Arbeitszimmer und das Schlafgemach Bismarcks. Jener öffnet sich der Salon. Er ist weit, groß und besonders hoch. Seine Mitte nimmt ein runder Divan mit hoher Rückenlehne und bezogen mit verblüstem, rothem Plüsch ein. Schwere Polsterstühle stehen umher. Eine Anzahl Kunstgegenstände, „Alterthümer“ aus den Tagen der Renaissance bilden seinen ansehnlichsten Schmuck. Der Raum imponirt im Uebrigen nur durch seine Größe und eine gedämpfte Stimmung, wie

3513 M. 50 Pf. Abtheilung III. (Krankenpflege). Vorsitzende: Frau W. Beroni; eine weitere Dame. Beiräthe: Rentner Oberle und Stadtpfarrer Winterroth. Die Abtheilung wurde von Abtheilung IV, mit der sie seither vereinigt war, getrennt und nahm ihre Thätigkeit unter besonderem Vorstand auf. Die Verhältnisse der Privat-Pflege haben durch Vertrag mit der Abth. III des Bad. Frauenvereins eine völlige Neuordnung erfahren, wodurch die Station, die eine Anstalt des letzteren war, eine solche des Mannheimer Zweigvereins wurde. Für die Privat-Pflegefrauen und das Wartpersonal des allgemeinen Krankenhauses wurde eine erhebende Weihnachtsfeier veranstaltet. Einnahme 6591 M. 35 Pf., Ausgabe 5898 M. 91 Pf. Dankend wird der Unterstützung seitens der städtischen Behörden gedacht. Abtheilung IV (Armenpflege). Vorsitzende: Frau W. Beroni; 7 weitere Damen. Beiräthe: Rentner Oberle, die Stadtpfarrer Oberle, Winterroth und Kufhaber. Die Unterstützungen befinden sich auf dem Naturalien und Geld. Für den Unterricht im Nähen und Weben, der für 31 Mädchen gewährt wurde, erwuchs ein Kostenaufwand von 410 M. Einnahme 5750 M. 41 Pf., Ausgabe 5286 M. 7 Pf.

Schwellingen.

Präsidentin: Frau Clementine Baffermann Wwe; 8 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Samel. Ueber die Kleinkinderschule wurde die Aufsicht in letzteriger Weise fortgesetzt und derselben eine Christbeseuerung bereitet. Dausarme und Kranke erhielten Unterstützungen, der Verein hat sich wohl bereit erklärt, auch für auswärtige entlassenen Strafgefangene Unterkunft und Arbeitsgelegenheit zu vermitteln, sofern dadurch kein Geldaufwand veranlaßt wird, einen solchen glaubt der Verein wegen Beschränktheit der Mittel nur für Ortsangehörige rechtfertigen zu können; ein Versuch um Beschaffung der Kosten für die Unterbringung einer Angehörigen einer anderen Bezirksgemeinde wurde deshalb abweislich beschieden.

Weinheim.

Vorsitzende: Frau Kommerzienrath Freudenberger; 9 weitere Damen. Beirath: Stadtpfarrer Jähringer. Die 2. Präsidentin Frau Oberamtmann Kopp ist wegen Bezugs ausgeschieden. Derselben wird für treue Mitarbeit vom Verein stets ein dankbares Andenken bewahrt werden. Zur Debatte des Interesses an den Vereinsangelegenheiten auch in bürgerlichen Kreisen werden nun jährlich Generalversammlungen abgehalten werden. Die Thätigkeit im Jahre 1886 erstreckte sich auf Beaufsichtigung der Gemeinde-Industriehalle, Beschäftigung durriger Frauenpersonen mit Anfertigung von Kleidungsstücken zu den Christbeseuerungen für Arme und die Kleinkinderschule, und auf Leitung und Verwaltung der eigenen Kleinkinderschule. Nachdem der Verwaltungsrath der Sparkasse in dankenswerther Weise den Rest der auf dem Kleinkinderschul-Gebäude haftenden Schuld mit 1300 M. nebst Zinsen geschenkt hat, ist der Werth des Gebäudes mit 14,857 M. nun schuldenfrei unter dem Vermögen enthalten. Zur Christbeseuerung wurden Stoffe und 156 M. gesammelt, so daß außer den Gaben an Eswaren 358 Kleidungsstücke beschert werden konnten. Bezüglich der Krankenpflege ist noch beizufügen, daß 80 Arme, an 34 Tagen 19 Nächten und 1164 Einzelbesuchen gepflegt und nicht nur vom Verein mit 154 M., sondern auch von 20 Mitgliefern unterstützt worden sind, und zwar mit 750 Kosttagen, Wein, Gerstbranntwein, Lebensmitteln, Kleidern und Leibwäsche. Die Diakonisse ist im Besitze von Instrumenten, Geschirren, Weizen, Bettung, Bettstellen, Kinderwagen u. Der Vorrath wird ergänzt und erweitert. Arme und arme Kranke wurden mit Fleisch (158 M. 34 Pf.), Milch (208 M. 26 Pf.), Wein, Kohlen und sonstige Naturalien unterstützt. Zur Ausübung der Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene bot sich keine Gelegenheit. Der Vereinskasse floßen an Geschenken 51 M., an Vergütungen für Krankenpflege 135 M. 68 Pf. und für Neujahrskarten 68 M. zu.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. August 1887.

* Aus der Stadtrathung vom 4. August. Nach einem Beschluß der Armenkommission, den das Collegium aufhiev, wird zu dem am 27. und 28. Septbr. d. J. zu Nagelburg tagenden 8. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit ein Delegirter entsendet werden. — Der Nachschuß des Hrl. Katharina Dorothea Wespin, welche die Stadt Mannheim zur Universalbibliothek einsetzte, beträgt 386,751 M. 85 Pf. An Auslagen für verfallene Mieten u. s. w. wurden bis jetzt 1029 M. 90 Pf. bestritten und werden noch einige weitere Forderungen zur Liquidation gelangen. Das Grob. Hoftheatercomité überreicht seinen Voranschlag für das Jahr 1887/88, welcher der Theaterkommission zur Berücksichtigung überreicht wird. In betref der Errichtung eines Anstalts für Obdachlose überreicht die Armenkommission als Anhalt für ein Bauprojekt eine Aufstellung des Verzeichnisses der erforderlichen Räumlichkeiten und wird die Baukommission ersucht, hiernach einen Bauplan anfertigen zu lassen und dem Stadtrathe vorzulegen. Ferner werden von der Baukommission eingereicht:

a, die definitiven Kostenberechnungen für Herstellung der Unter-

solche derartigen Gemächern aus vergangener Zeit eigenhümlich zu sein pflegt. Mit dem Salon in Verbindung stehen das Arbeitszimmer und das Schlafgemach. Beide gemächern einen Fernblick auf die Wiese und darüber hinweg auf die nahen, dicht bewaldeten Höhenzüge. Würdige Lust bringt ein und läßt im Verein mit der lieblichen Aussicht die wenig behagliche und äußerst einfache Ausstattung dieser Gemächer vergessen. Am Arbeitsstisch des einen Zimmers mag manches, für die europäische Politik bedeutungsvolle Schriftstück verfaßt worden sein. Jetzt lag auf demselben ein alter, dicker Holzbuch mit vergilbtem Papier und altfränkischer Druckschrift, die mit einiger Noth entziffern läßt, daß es sich um eine Geschichte Würzburgs handelt. Im Schlafgemach sieht man ein ungewöhnlich breites Bett und eine einfache Wandschloß. Nichts von Pracht und Eleganz! Ruchtern und prosaisch präsentirt sich das Ganze.

— Ein krammer Wanderer. War, Chau, 4. Aug. Hier ist dieser Tage ein verführer Edelmann eingetroffen, der den weiten Weg von Teheran nach Baris zu Fuß zurückgelegt hat. Es handelt sich, wie man Petersburger Wätern schreibt, um eine große Wette. Der junge Berjer Hassan Dschenedeh hat sich ansehnlich gemacht, in acht Monaten Baris zu Fuß zu erreichen. Bis nach Barisau ist er sechs und einen halben Monat gegangen und zwar über Moskau. Von Moskau nach Barisau verfolgte er die Eisenbahnlinie. Er hat keine Begleiter; die Bürgerschaft für redliche Ausführung liegt in einem heiligen Schwur, den Hassan in Teheran feierlich leistete, nirgends Pferde oder Eisenbahnen oder andere Verkehrsmittel zu benutzen. Der Reisende spricht außer seiner Muttersprache noch russisch und französisch. In Barisau verweilt Hassan Dschenedeh einen Tag und marschirte darauf wohlgenüht gen Westen.

— Einmalig. Aus West wird vom 6. ds. gemeldet: Der bei dem Großhändler Jonas Hecht als Cassier angestellte David Bondy bewohnte mit seiner Familie eine Wohnung im zweiten Stock des Hauses Nr. 9 in der Königsstraße, zu den drei Rosen. Nach dem heutigen Mittagessen begab sich Bondy in Gesellschaft seiner Frau Amalie und seiner sechzehnjährigen Tochter Eveline auf den Corridor, wo sie, an

straße zwischen Vitera 8 und T, sowie von der bühlichen Tunnelstraße, b. die voranschlagsmäßige Kostenberechnung über die Verbreiterung der Bahnhofstraße zwischen Vitera 7 und Vitera 12—14. Diese Berechnungen sollen dem Bürgerausschuß bei Gelegenheit seiner nächsten Sitzung zur Genehmigung unterbreitet werden. Auf Antrag der Baukommission werden folgende Lieferungen resp. Arbeiten vergeben: Die Lieferung von Geländerkarten für die Einreidigung des Schulhauses jenseits des Medars; Herrn Carl Flint. Die Tischarbeiten für das Schulhaus jenseits Medars; Herrn W. Wismann. Für die Erneuerungswahlen in das Stadterordneten-Collegium sind folgende Termine in Aussicht genommen: Für die 3. Klasse (Niederbeseuerte) der 13. und 14. September. Für die 2. Klasse (Mittelbeseuerte) der 20. September. Für die 1. Klasse (Hochbeseuerte) der 27. September. Aus der letzten Sitzung wird nachgetragen, daß die Baukommission die Baupläne für Erweiterung des Schulhauses in der Schwelinger Vorstadt sammt Voranschläge zur Vorlage brachte, wonach die Erweiterungskosten sich auf 520,000 Mark belaufen. Diese Pläne gehen der Schulkommission zur Aenderung zu.

* Militärisches. Ueber die Geschichtsübungen zwischen den Garnisonen Mannheim, Schwellingen, Heidelberg und Worms am letzten Freitag und Samstag wird uns geschrieben: „Die größeren Uebungen, bei welchen die Garnison Mannheim gegen die Mannschaften der Garnisonen Heidelberg, Schwellingen und Worms manövrierte, hatten Käferthal, Viernheim und Umgegend zum Operationsfeld. Nach einem unentschiedenen Kampfe am ersten Tage bezogen die Mannschaften Bival und blieben die Nacht über in Gefechtsbereitschaft, bis früh schon bei Tagesgrauen auf beiden Seiten das Gefecht, bei welchem es sich vorwiegend um den Besitz von Käferthal handelte, fortgesetzt wurde. Das militärische Schauspiel hatte eine große Menge von Reugierigen aus der ganzen Umgegend herbeigezogen.“ — Heute Abend rücken die beiden hiesigen Bataillone nach Schwellingen ab, in dessen Umgegend eine größere Nachübung stattfindet.

* Postalisches. Neue Reichstelegraphenanstalten für Fernsprechbetrieb werden am 8. August in den Orten Eschelbach, Michelsfeld, Hilsbach, Tiefenbach und Elsenz in Vereinigung mit den daselbst befindlichen Poststationen eröffnet werden. Die Anstalten fungiren mit beschränktem Tagesdienst.

* Personalnachricht. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ bringt die Ernennung des Herrn Lazareth-Inspectors Hildebrand in Mannheim zum Lazarethverwaltungs-Inspector.

* Bekanntmachung. Die Groß. Betriebsinspektion Heidelberg gibt folgendes bekannt: Der vom 8. d. M. ab zwischen Heidelberg und Mannheim an Werktagen zur Ausführung kommende Personenzug, aus Heidelberg 4^{ter} Morgens, wird nach neuerer Bestimmung sämtliche Wagenklassen führen.

* Tages-Ordnung für die Sitzungen der Ferienstrammer am Dienstag, 9. August.

- 1) Martin Fein von Kirchheim wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.
- 2) Karl Beller von Mannheim wegen Diebstahls.
- 3) Robert Heß von Kronau wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt, Vertheidiger die Herren Rechtsanwält Dr. Seim und Roufang.
- 4) Karl Josef Willibald Wülfel Eheleute von Speyer wegen erzwungener Körperverletzung, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

* Kriegerverein. In den hiesigen Gartenlokalitäten des „Vellene-Keller“ fanden sich gestern Nachmittag die Mitglieder des Kriegervereins in reicher Zahl mit ihren Familienangehörigen zu einem Gartenfest zusammen, das, dank dem trefflichen Arrangement seitens des Vorstandes, glänzend verlief. Bei den munteren Weisen eines Theils der hiesigen Dragonerkapelle, bei Gesangsbeiträgen seitens der Gesangsabtheilung des Vereins, sowie einer Reihe von Toasten konnte es nicht ausbleiben, daß bald eine heitere, gemüthliche Stimmung Platz griff und auch bis zum Schluß des Festes anhält. Wo Mitglieder eines Kriegervereins sich zu einer frohen Feier zusammen finden, da ist es selbstverständlich, daß auch des obersten Kriegsherrn, des Kaisers gedacht wird. Das von dem uner müdlichen Präsidenten, Herrn Fuhs, auf den Kaiser und das deutsche Vaterland ausgebrachte Hoch fand begeisterte Aufnahme, wie nicht minder auch das von einem Mitgliede des Vereins ausgebrachte Hoch auf unseren Landesfürsten. In einem anderen Toaste gedachte Herr Fuhs der Gesangsabtheilung des Vereins und des Dirigenten, Herrn Bunschuh, unter dessen Leitung dieselbe immer besser sich entwickelt. Dem Präsidenten des Vereins, Herrn Fuhs, der sich ganz besonders Verdienst um das Gelingen des Festes erworben hat, wurde seitens eines Mitgliedes des Vereins der Dank namens der Anwesenden ausgesprochen. Bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlten vielfarbige Lampen im Garten, bei deren Scheine die Anwesenden noch lange bei Musik und Gesang zusammen blieben.

* Gartenfeste. Die Gesangsvereine „Liederkreis“ und „Sängerbund“ veranstalteten vorgestern Abend, der erstere im „Badner Hof“, der letztere im abgeordneten Theile des Gartens des Ballhauses ein Gartenfest. Der Vor-

das Gitter gelehnt, mit einander im Gespräch, gerade auf einer von zwei aus der Mauer hervorstehenden Stützen getragenen Steinplatte, die etwa 2 Meter lang sein mochte und in der Mitte einen Sprung hatte, standen. Während sie ahnungslos plauderten, stieß die Steinplatte plötzlich in der Mitte auseinander und alle Drei fielen in die Tiefe. Die stürzende Platte zertrümmerte auch den Boden im Corridor des ersten Stockwerkes, so daß die Un glücklichsten durch die entstandene Breche hindurch in den unter dem Gange befindlichen, gerade offenkundigen Keller stürzten. Die Verunglückten wurden schleunigst in den Hof geschafft. Sie waren ganz von Blut überströmt und konnten kaum ein Lebenszeichen von sich geben. Am schwersten verletzt war die Tochter Bondy's die Kopfdecke war zertrümmert, sie athmete nur sehr schwach und starb während des Transports in das Krankenhaus. Die Eltern dürfen den Tag auch kaum überleben. Nachmittags hat eine technische Commission das Haus untersucht und die nöthigen Delogierungen vorgenommen. Das Haus ist ein morisches altes Gebäude. Vor einem Jahre unterluchte dasselbe eine städtische Commission, fand aber mit Ausnahme des Closets Alles in Ordnung.

— Strenge Richter scheinen beim Landgericht München II. zu walten; wie folgendes beweist. Die 37 Jahre alte Bräutigamsfrau Anna Schmiech von Lubing fand am 26. Juni in der zur Raitacher Gemeindefürsorge gehörigen Waldung ein Rehkitz, trug es nach Hause und fütterte es. Als sie aber erfuhr, daß dies strafbar sei, brachte sie das Reh am nächsten Tag wieder an die Jagdstelle. Wegen unrichtiger Jagdabrechnung 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängnis! — Der 59 Jahre alte Wälder Jakob Koppenhofer von Königsdorf fing auf Bitten seiner Kinder im Josen. Moos, zur Gemeindefürsorge Königsdorf gehörig, einen jungen faulst großen Rehbock und ließ denselben, nachdem ihn die Kinder genüssig betrachten hatten, wieder laufen. Urtheil 3 Tage Gefängnis. In beiden Fällen hatte der Staatsanwalt eine dreiwöchentliche Gefängnisstrafe beantragt!!!

stand der Viedorhalle hatte wieder Alles aufgegeben, um die Familienangehörigen, die mit ihren Familienangehörigen zur Feier erschienen waren, einige recht vergnügliche, heitere Stunden zu bereiten. Und das ist ihm denn auch im vollen Maße gelungen. Aus dem hübsch zusammengestellten Programm möchten wir eine Nummer besonders hervorheben, nämlich den „Spaziergang durch's Soldatenleben“, vorgetragen von Herrn J. Wolf, der stürmisch applaudiert wurde. Am dem nach Abwicklung des Programms veranstalteten Tanztränken beteiligten sich so viele Paare, daß sich der Gartenhof fast als zu klein erwies. — Das vom „Sängerbund“ im Ballsaal arrangierte Gartenfest konnten wir leider nur als „Baugast“ von der Ferne betrachten; wir konnten aber auch hier die Wahrnehmung machen, daß eine recht gemüthliche Stimmung unter den Anwesenden herrschte. Den Vortheil bei jedwem das Programm des Sängerbundes, daß der Tanz schon vor Mitternacht in seine Rechte treten konnte.

Der Kaufmännische Verein Mannheim hatte sich zur Abhaltung seines Gartenfestes den geräumigen Garten des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen wohl deshalb ausgesucht, weil der dem reichhaltigen interessanten Programm voraussetzungen war, daß die Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen sich zahlreich einstellen würden. Und so war es denn auch. Als nach Eintritt der Dunkelheit der schöne Garten in einem wahren Lichtermeer erglänzte, war der weite Raum bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die Vieder der Frau Neger aus Wien und des Herrn Walther aus Mainz, die Celloborträge des Herrn Stein del von hier, wie die Produktionen des Schlangenummens Signor de Passila aus Berlin fanden durchgehends reichlichen Beifall. Nach Abwicklung des Programms wurde im großen Saale des Gesellschaftshauses ein Ländchen arrangiert, dem selbstredend fleißig gelauscht wurde.

Wasserleitung. Da morgen und übermorgen das zweite Wasserleitungsrohr durch den Redar oberhalb der Kettenbrücke verlegt wird, so bleibt die Wasserstraße des Redars für die Schiffsahrt und Fährerei von Morgen Vormittag bis Mittwoch Mittags 12 Uhr abgebrochen.

Ständchen. Der Gesangsverein „Sängerhalle“ brachte den Schülern H. Knapp am Samstag Abend aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit derselben ein Ständchen.

Sport. Eine ganz respectable Leistung auf dem Velociped haben einige hiesige Radfahrer zu verzeichnen. Dieselben haben gestern Nachmittag zu gleicher Zeit mit dem Vortag von Schwebingen ab und passierten in demselben Augenblicke den Redarauer Uebergang, als der betr. Vortag unter demselben hindurchfuhr.

Ertrunken. Der 9½ Jahre alte Sohn des Schiffers Georg Bippel von Radesheim, der mit seinem Schiffe im Verbindungskanal vor Anker liegt, fiel gestern Nachmittag über Bord und ertrank. Die Leiche wurde alsbald gelandet und in das Schiff verbracht.

Sturz von einem Gerüst. Gestern Vormittag fiel ein 15 Jahre alter Maurerlehrling von Ludwigshafen am dem Neubau L 14 in Folge eines Fehltritts vom Gerüst des 2. Stockes herab und erlitt eine nicht unbedeutende innere Verletzung. Der Verunglückte wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Unfall. Gestern Abend schob ein ca. 4jähriger Knabe ein unbeaufsichtigtes Kinderspielzeug, welches im Hause eines Hauses des Quadrates R 4 stand und in welchem sich zwei kleine Mädchen von ca. 2 Jahren befanden, rückwärts die zwei Stufen am Eingange herab. Bei dieser Spielerei stürzte der kleine Knabe, während das Spielzeug über ihn hinweglief, dabei umstürzte und die beiden kleinen Mädchen in die mit Wasser gefüllte Randeinne warf, in der sie mit dem Hinterkopfe aufschlugen. Das jammervolle Geschrei der Kleinen, welches die Mutter alsbald zu Hilfe eilte, befandete, daß dieselben und besonders das Eine, welches am heftigsten aufschrie, schmerzhafte Contusionen erlitten hatten.

Anfälle. Gestern Nachmittag wurde das 13jährige Mädchen eines in T 2 wohnhaften Schuhhändlers auf der Straße R und S 3 von dem Hunde eines hiesigen Regiers in den linken Unterarm gebissen. Zweifellos ist der Hund biffig, in welchem Falle wohl die Abschaffung seitens der zuständigen Behörde verfügt werden wird. — Ein Grenadier des hiesigen Regiments fiel gestern Nachmittag auf der Straße an dem Hause Q 4, 10 ohnmächtig zusammen und zog sich durch den Fall eine unbedeutende Verletzung im Gesichte zu. Derselbe wurde mittelst Droßke nach der Kaserne verbracht.

Streit. Gestern Nacht gerietten in einer Wirthschaft in G 7 zwei Schiffer in Streitigkeiten, die damit ihren Abschluß fanden, daß der eine derselben seinem Gegner ein Bierglas an den Kopf warf. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Verbandes im allg. Krankenhaus wieder entlassen.

Misshandlung. In verfloßener Nacht nach 1 Uhr war in der Nähe der Straße F 6—7 wieder in Folge einer Schlägerei ein detartiger Scandal, daß die Bewohner der umliegenden Häuser erschreckt aus dem Bette eilten. Es kommen dort fast jeden Sonntag Nacht Misshandlungen vor und sind die dort Wohnenden in Folge dessen in keiner bedeutendwerthen Lage. Es wäre wünschenswerth, daß dort mehrere Schuppleute postirt würden, um solchen groben Unfuge steuern zu können.

Schlägerei. In einer Wirthschaft des Quadrates H 7 kam es zwischen mehreren Gästen zu Thätlichkeiten, bei welchen einer der Streitenden mit einem Bierglas einen Schlag auf die Stirne erlitt, jedoch er blutüberströmt von 2 Schuppleuten nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht und dortselbst verbunden werden mußte.

Verhaftung. Heute Nacht wurden vier obdachlose Individuen, die in einer Sägegrube am Redarvorland sich eingenistet hatten, zur Haft gebracht.

Weinheim, 8. Aug. Am verfloßenen Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr entband auf dem Wagenberg der hinteren Seite zu auf bis jetzt unerklärliche Weise, wahrscheinlich durch eine weggeworfene Cigarre, Feuer, so daß ein dicker Qualm und Rauch den ganzen Ort bedeckte. Das Feuer nahm seinen Lauf direkt bis zum Gipfel hinauf, wo es dann durch tüchtige Dinstleistung seitens der hiesigen Einwohner, sowie der Feuerwehre gelöscht wurde. Der Schaden ist nicht so beträchtlich, da es meist niederes Gesträuch war und wurden ungefähr 3 Morgen Land vom Feuer betroffen, welches ungefähr eine Stunde lang währte.

Neulandheim, 6. Aug. Der im Rhein beim Baden bei Altkirchheim ertrunkene Sohn eines englischen General-Lieutenants wurde letzte Woche bei Worms gelandet und dort beargen. Dessen telegraphisch gerufenen Vater ließ die ganze Woche Nachforschungen in dem Rhein bis Mannheim vornehmen, aber natürlich ohne Erfolg. Erst am Freitag Nacht kam telegraphisch die oben erwähnte Nachricht. Der Vater reiste in Begleitung eines älteren Sohnes und seines Adjutanten sofort nach Worms, um — wie ich höre — die Verbringung der Leiche seines Sohnes nach England zu bewerkstelligen, was aber in diesem Fall wahrscheinlich nicht gehen wird.

Eberbach, 7. August. Auf dem Heimwege von der Eberbacher katholischen Kircheneinweihung verunglückte der Herr Dieffenbach von Strümpfelbrunn, indem die Räder seines Fuhrwerks schauten und dasselbe den Abhang im Mühlgarten auf der Dieblicher Landstraße hinunterrollen. Nach der Kufser ist verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, da mehrere Verletzungen sehr schwere seien.

Wieenthal, 7. Aug. In tiefe Trauer wurde die Familie des hiesigen Regiments J. Beder versetzt.

Als letzter, ein starker und kräftiger Mann im besten Alter, gestern Abend in dem 1 Stunde von hier entfernten Neudorf damit beschäftigt war, ein Schwein auf sein Fuhrwerk zu laden, fiel er plötzlich vom Schlege getroffen, rücklings zu Boden und war sofort eine Leiche.

Delegirtentag des badischen Handwerkerverbandes.

h. Karlsruhe, 7. Aug. Im Nebenzimmer der Restauration „Eintracht“ wurde heute, Vormittags 1/11 Uhr beginnend, der Delegirtentag des bad. Handwerkerverbandes abgehalten, zu dem 11 auswärtige Delegirte erschienen waren und zwar aus Bretten 1 (v. Molitor, Bierfabrikant), aus Eppingen 1 (Rügger, Blechmeister), aus Heilberg 2 (Daub, Schreinermeister und Fries, Buchbinder), aus Mannheim 3 (Privater Krieg, Vergolder Pilz und Schmied Wägele), aus Ladenburg 1 (Stadibaumeister Vogel) und aus Weinheim 3 (Friedrich, Schreiner, Krams Schmied und Kern). Im ganzen waren etwa 40 Personen anwesend. Nachdem der Vorsitzende des Verbandes, Herr Bauntennehmer Reiff von hier, die Versammlung begrüßt, wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Zuerst wurde hier dem Kassier Deharge erstellt, nachdem die Rechnung durch die Herren Krieg, v. Molitor und Pilz geprüft war. Beim zweiten Punkt, der die Stellungnahme der Handwerkervereine zu den von der Regierung angestellten Erhebungen über den Stand des Kleinwerkes in's Auge faßt, entsteht eine längere Debatte, an der sich namentlich Mannheim und Heilberg beteiligten. Vom letzteren Ort ist eine längere Denkschrift vorgelegt, der der Seitens des Centralvorstandes noch einige Zusätze gemacht sind. Im Wesentlichen ist darin ausgeführt, daß auch die Erhebungen der Regierung die Nothlage des Handwerks bewiesen. Die Hauptschuld daran trage aber die zügellose Gewerbefreiheit, welchem Mißstand nur von der Regierung gesteuert werden könne. Diese Schrift soll auch der Regierung vorgelegt werden, nachdem sie den einzelnen Vereinen zur Zustimmung vorgelegen. Der dritte Punkt der Tagesordnung beschäftigt sich mit den Informationen, die dem nach Dortmund zum allg. deutschen Handwerkertag auf den 13. August zu entsendenden Delegirten Herrn Beck aus Heilberg mitgegeben werden sollen. Es sind dies vier Punkte: 1. soll derselbe darauf hinwirken, daß der Preis für die Karte des Delegirten von 3 Mk. ermäßigt werde; die Vergnügungs-Veranstaltungen könnten reduziert werden; — 2. Der allgemeine deutsche Handwerkertag sollte künftig nur alle 2 Jahre abgehalten werden. — 3. Bei den Verhandlungen des Bundes und in seiner Presse soll alles Persönliche vermieden werden. 4. Die Handwerkerzeitung (München) soll mehr vom allg. deutschen Gesichtspunkte aus die Interessen des Handwerkerstandes vertreten. Besonders wurde betont, daß keine Partei dabei bevorzugt werden, wie ein Artikel in jenem Blatt beispielsweise einem Glib des bad. Centralvorstandes einen Vorwurf darüber macht, daß er für die Wahl des nat. Abg. Reichstags-Abgeordneten Fieser agitierte, der sich aber einer an ihn gesandten Deputation dahin ausgesprochen hatte, er werde die Interessen des Handwerkerstandes (wie jeder andere Abg. auch) vertreten. Herr Schuhmachermeister Schmidt von hier, der sich als im Artikel getroffen bezeichnet, muß sogar zugeben, daß Herr Fieser noch mehr eingeräumt habe, als man von ihm verlangt und erwartet habe. Betreffs der Stellungnahme zu den nächsten Landtagswahlen beschloß man nur solchen Wahlmännern die Stimme zu geben, die man als Freunde des Handwerks kenne. Zum Schluß der Verhandlungen beschloß man noch eine Eingabe an die Regierung, es möchten bei Vertheilung von Stipendien und sonstigen staatlichen Zuwendungen auch die Handwerkervereine und Innungen berücksichtigt werden.

Unglücksfälle in den Alpen.

Aus Brix wird telegraphisch: Von Bernatt kommt die Meldung, zwei Herren aus Wien, von denen einer als Dr. Voria bezeichnet wird, sind am Südwestabhange des Matterhorn gestürzt und ziemlich übel zugerichtet worden. Beide wurden durch eine Hilfskolonne aufgesucht und nach Bernatt gebracht, wo sie sofort in ärztliche Behandlung genommen wurden. Die beiden Herren, sonst gute Bergsteiger, hatten keine Führer mitgenommen. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Der Brixer Correspondent der „N. Fr. Pr.“ bestätigte telegraphisch, daß die beiden auf dem Matterhorn verunglückten Touristen die Herren Voria und Lammer sind. Ersterer soll schwerer verletzt sein als sein Gefährte, doch soll im Befinden beider bereits eine Besserung eingetreten sein. Dieser Correspondent fügt bei, daß die Herren Voria und Lammer in Bernatt als geübte Bergsteiger bekannt sind und sich durch die Wagnisse ihrer führerlosen Touren bereits einen Namen gemacht haben sollen. Es war also wieder diese neueste Form des alpinen Sports, der falsche Ehrgeiz, die Touren ohne Führer machen zu wollen, was zu diesem Unfälle Anlaß gab. Hoffentlich werden die beiden Herren sich ihre gefährlichen Abenteuer als Warnung dienen lassen. Es wäre hoch an der Zeit, daß die Touristenvereine selbst gegen diese Ausartung und Verirrung ihres Sports einschreiten. Uebrigens meldet der gen. Correspondent weiters, daß Besteigungen des Matterhorn bei dem gegenwärtig günstigen Wetter fast täglich ausgeführt werden und daß in den letzten Tagen auch Damen daran theilgenommen haben. Die beiden verunglückten Wiener Touristen scheinen also das Opfer besonders ungünstiger Verhältnisse geworden zu sein.

Ueber den Unfall an der Kaiser'schen wird endlich genauer bekannt. Der Verunglückte ist ein junger Mann aus Bern, Namens Joh. Fr. Kael Schaffer, geb. 1884, Sohn des Joh. Schaffer, Kommissionsrath in Bern. Vater und Sohn verreisten Sonntag den 24. Juli von Bern und kamen am nämlichen Abend in Riggisalp an, wo sie übernachteten. Am folgenden Tag bestiegen sie die Kaiser'sche, um Edesteich zu pfücken. Beim Abstieg wagte sich der Sohn auf die gefährlichsten Punkte. Er befand sich etwa 50 Meter unterhalb des Vaters, als letzterer einen Schrei hörte: „Du Hölle!“ und seinen Sohn die Felsen hinunterstürzen sah. Nach einstündigem Suchen fand er den Leichnam mit vollständig zertrümmerten Knochen. Die Leiche wurde nach Blaffen gebragt und daselbst beerdigt.

Auf den Alpen von Pontresina ist ein junger Biegenhirt aus Italien verunglückt. Er stürzte über eine Felswand und war trotz sorgfältiger Pflege in wenigen Stunden eine Leiche.

Sport.

Der Velociped-Club Mannheim feierte gestern Nachmittag auf seinem Rennplatz sein VI. Stiftungsfest. Dasselbe eingeleitet durch einen hübschen Fahnenchor, an welchem sich ca. 60 Maschinen beteiligten. Darauf fand ein internes Rennen des Velociped-Club mit Vortage statt; hieran nahmen 7 Herren theil, von denen Herr Vaur leichter Erster, Herr Frickling er guter Zweiter, Herr Hoffmann Dritter ward. Alle drei Herren betreiben den Sport erst kurze Zeit und versprechen tüchtige Radfahrer zu werden. An dieses Rennen schloß sich das von 6 Knaben des Velociped-Club frequentirte Knabenrennen. Nach hartem Kampfe kam Frey 1. Heisel 2. Hauser 3. Heiß 4. an's Ziel. Von den mehrere hundert vier radfahrenden Handwerkern stürzte während der Fahrt einer mehrmals und mußte das Rennen aufgeben. Die übrigen drei kamen in folgender Reihe an 1. Danzeisen, 2. Kaiser, 3. Schäfer.

Vom Radfahrer Verein Mannheim starteten zum folgenden Rennen nur 3 Mitglieber, von welchen sich Herr Korman den ersten und Herr Reber den zweiten Preis sicherte. Der zum Besuch erschienene Radfahrer Verein Worms veranstaltete alsdann seinen Mitgliebern ein Rennen, zu welchem fünf Teilnehmer am Start erschienen.

Es entstand ein heisser Kampf unter den gutvertheilten Radfahrern aus welchem Herr Siegel 1. Herr Abendknecht 2. Herr Kaucher als 3. Sieger hervorgingen. Hochinteressant waren die beiden Schlußrennen ein 2. Knabenrennen und das Hauptfahren, zu beiden Rennen waren sämtliche Mannheimer Vereine zugelassen. Im Knabenrennen kämpften sieben Knaben um den Preis; trotzdem sämtliche anderen Vorgaben erhalten hatten, setzten sich bei der 2. Runde die beiden vom Start abgefahrenen Keller und Grohe zwei scharfe, vielversprechende Racer an die Spitze. Keller führte, bis ca. 125 M. von dem Ziel Grohe einen schönen Spurt machte und als Erster das Ziel passierte, knapp gefolgt von Keller. Beim Hauptfahren fuhr Herr Vaur fünf Herren vom Start ab, von welchen sofort Herr Vachle die Führung übernahm, gefolgt von den Herren Jaide 2. und Korman 3. Zwischen diesen drei Herren entstand ein scharfes Ringen. Herr Jaide führte längere Zeit, bis zum Schluß Herr Korman vorfuhr, und durch eleganten Spurt den ersten Platz behielt. Herr Jaide spürte zu spät und mußte mit 1/4 Sekunde mehr als 2. vorlieb nehmen. Herr Vachle wurde dritter. Nachdem die Preisvertheilung stattgefunden, fanden die im Programm vorgesehenen Unterhaltungen statt, wie Aufsteigen eines Riesen-Luftballons mit Begleitung. Bei eintretender Dunkelheit: Fackel-Corso der anwesenden Radfahrer. Bengalische Beleuchtung und Illumination der Rennbahn. Zum Schluß: Großes Brillant-Feuerwerk alsdann: Fackel- und Champions-Corso von der Rennbahn in's Café Savaria.

H. Frankfurt, 7. Aug. Bei der heutigen Fahrt der hiesigen Vereine im Acher, um den von der Stadt gestifteten Wanderpreis starteten fünf Boote. Germania siegte mit 1 1/2 Längen über Oberrad 2. Club 3. Sachsenhausen 4. Verein mußte abstoppen, da ein Trittbrett gebrochen.

8 Rotterdam, 7. August. Bei der hier stattgehabten Regatta errangen Stadimüller (Offenbach) im Skiff und die Gebrüder Wenzel von Mainz im Dollen-Zweier Preise.

IV. Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes. Am 20., 21., 22. August feiert die vorgenannte Vereinigung ihre Zusammenkunft in der alten Kaiserstadt Frankfurt, die wahrlich dieses Jahr nicht arm an Festen war. Ein hochinteressantes, anziehendes Programm ist es, welches das Central-Comité bereits ausgegeben hat.

Samstag, 20. August. Außer der üblichen Vorbesprechung der Ausführmittelglieder und Sitzung derselben, findet allgemeine Versammlung, Begrüßung und Festcommers mit Damen statt. Für diese Festlichkeiten wurden die Räume des Zoologischen Gartens erworben.

Sonntag, 21. August. Nach einer Zusammenkunft im Palmengarten wird ein großer Festcorso arrangiert, an welchen sich Mittags ein Wettfahren anschließt. Dieses Wettfahren umfaßt: 1. Eröffnungs-fahren, 2. Internationales Dreiradfahren mit Vortage, 3. Meisterkassafahren für den deutschen Radfahrerbund auf dem Zweirad, 4. Meisterkassafahren für Dreirad, 5. Einradfahren, 6. Internationales Sicherheits-Zweirad, 7. Tandemfahren. Hieran schließt sich Abends das Festessen im Zoologischen Garten nebst Preisvertheilung.

Montag, 22. August. Dieser, wohl der unterhaltendste Tag, wird am Vormittag die Sportsmen im Zoologischen Garten versammelt finden. Nachmittags ist alsdann Wettfahren im Palmengarten und kommen folgende Racen zur Ausführung: 1. Dreiradfahren mit Vortage; 2. Internationales Kunstfahren auf dem Zweirad; 3. Sicherheits-Zweirad; 4. Internationales Hauptfahren auf dem Dreirad; 5. Internationales Zweiradfahren mit Vortage; 6. Internationales Tandemfahren mit Vortage.

Abends wird dann der schönste Theil zur Ausführung gelangen: in den Räumen des Saalbau's wird das große Gala-Radfahren abgehalten. Das Programm hierzu ist folgendes: 1. Polonaise, 2. Reigenfahren, 3. Kampf um die Meisterkassafahrt im Kunstfahren, 4. Kunstfahren, 5. Reigenfahren, 6. Romische Scene, 7. Reigenfahren, 8. Bedes Beduett. Nach Erledigung dieses Programmes wird die Preisvertheilung und der Festball stattfinden.

Die Preise, um die gestritten werden wird, sind sämtlich sehr werthvoll und repräsentieren insgesamt einen Werth von 4075 Mk. ohne die entsprechenden Ehrenzeichen. Die Meisterkassafahrt allein bestehen aus der goldenen Bundesmedaille (Werth 200 Mk.) und einer Ehrengabe im Werth von 100 Mk.

Hoffen wir, daß es unserem einheimischen Kunstfahrer Herrn Oscar Berger gelingen möge, sich den Titel zu eringen, dessen er sich schon so oft würdig erwies, den des Meisterkassafahrers im Kunstfahren.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Festlichkeiten (Incl. freien Eintritt zum Zoologischen Garten und Bankett) kostet acht Mark; weitere Auskünfte ertheilt das „Central-Bureau“ Gutfeldstraße 9 in Frankfurt a. M., sowie auch Herr Rudolf Schuber, Eichenheimer Anlage Nr. 28 ebendasselbst.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Mannheim, 8. Aug. 5.94 Meter, gef. 0.04.	
Neckar.	
Hellbrunn, 8. Aug. 0.66 Meter, gef. 0.10.	
Mannheim, 8. Aug. 5.94 Meter, gef. 0.04.	

Verantwortlicher:
Dr. jur. Hermann Haas.

Für den politischen Theil: Julius Raab.
Für den lokalen und Handels-Theil: J. Harber.
Für den Reklamen- und Inseraten-Theil: F. A. Werle.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

4. Seite
Berein der Mannheimer Birthe
Mittwoch, den 10. August,
Nachmittags 4 Uhr
Haupt-Versammlung
im kleinen Saale des Casino, Nr. 1, 1 bei College Ky.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über den
Zustand und die Bestrebungen der
Birthevereine.
2. Besprechung über die Bedürfnis-
frage bei Errichtung von neuen
Birthevereine.
3. Besprechung, die neue Verordnung
über die Verwaltung und Kon-
trolle der Birthevereine.
4. Die Bezirksämter, Verfügung, Auf-
hebung der prov. Genehmigung
zum Birthevereinsbetrieb betr.
5. Den Süddeutschen Gastwirthver-
band betr.
6. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.
Zu dieser Versammlung werden
sämmliche Mitglieder, sowie alle hiesi-
gen Birthe und Brauer unter Hinweis
auf Punkt 2, 3 und 4 der Tagesord-
nung freundlich eingeladen und bitten
im allgemeinen Interesse um pünktliche
und zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand:
H. H. H. H.
Männerverein Centrum.
Lokal G 4, 17.
Wir setzen unsere verehrl. Mitglieder
hiermit in Kenntniss, dass unsere gewöhn-
lichen **Wochen-Versammlungen**
nunmehr an den **Montag Abenden**
stattfinden, während die **monatlichen**
Hauptversammlungen, wie bisher
an den **ersten Dienstagen** eines
jeden Monats abgehalten werden.
Anmeldungen in unsern Verein kön-
nen persönlich an den Versammlungs-
Abenden gemacht werden, sowie schrift-
liche an unsern Hausmeister Herrn
Krebs G 4, 17 gerichtet werden.
9871 **Der Vorstand.**
„Olymp“.
Jeden Mittwoch und Samstag,
präcis 9 Uhr.
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
5180 **Der Vorstand.**
Gesangverein „Concordia“.
Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 4889
Männergesang-Verein.
Dienstag Abend 9 Uhr.
Probe.
7291 **Der Vorstand.**
Niederhalle.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe. 5725
Gesang-Verein „Lyra“.
Dienstag Abend 7/9 Uhr
Gesang-Prob. 4787
Der Vorstand.
Seiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Inhaber eines rentablen
Geschäftes, in einem größeren Orte der
Walg, sucht die Bekanntschaft einer tüch-
tigen Person zu machen, beabsichtigt
Bereicherung. Vermögen nicht erforder-
lich. Dampfische tüchtig im Hauswesen.
Gest. Offerten unter L. Nr. 8887 an
die Expedition des Bl.
8887
Für Vereinsmitglieder.
Ich bin im Besitze einer Anzahl feine
gelungener **Fender-Apparate** und
gedenke dieselben auch einzeln zu ver-
kaufen. Bei Kauf ertheile ich Unter-
richt gratis. 8875
Adolph Müller, Schlosser, H 6, 10.
Alte Bretter und Bauholz
werden zu kaufen gesucht.
Näheres Expedition. 8812
Eine Wohnung im 3. Stock, nach dem
Hof gehend, bestehend in 4-5 Zimmer
und Küche in einem feinen Hause an
eine ruhige, kinderlose Familie (sehr
preiswürdig zu verm. - Näheres bei
Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9992
Mehrere Wohnungen in der
Rheinstraße, Villaviertel, und
in der inneren Stadt zu verm.
Näheres bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 9998
In der Rheinstraße, 4. Stock, 3
Zimmer und Küche durch Vermittlung
sofort zu vermieten. 9994
Näheres bei Emil Klein, Agent,
U 1, 1c.
3 Zimmer und Küche im 4. Stock
in der Theaterstraße an eine ein-
zelne oder 2 Personen sofort zu verm.
Näheres bei Emil Klein, Agent,
U 1, 1c. 9991
J 3, 22 2 Zimmer u. Küche sof.
od. spät. 3. verm. 9985
F 1, 9 einen trockenen, großen
Weinlagerkeller zu ver-
mieten. Näheres bei Moritz Schle-
finger, Firma J. W. Reut. F 1, 9.
F 4, 5 2 St., 1 Schlafkammer an 1
oder 2 Herren z. v. 9982

Grabdenkmäler
und
Grabplatten
in Marmor, Granit
Sperit und Sandstein
in reicher Auswahl
vorhanden. 9794
Karl Hergenbach,
Marmor-, Granit-, Sperit-Schleiferei
Ludwigshafen a. Rh.,
vis-à-vis dem Güterbahnhof.
Güterbefähiger
Mannheim-Ludwigshafen
(C. Söhner, Kaufm., Wilh. St. 44)
Täglich zweimal Beförderung von
Frankfurter aller Art zwischen
Mannheim und Ludwigshafen.
Einlegefahrten für Bestellpa-
viere 1c. bei 8347
Hrn. Kaufmann S. Thoma, D 8, 1a,
A. St. Schmidt D 1, 1,
J. Schreiber, T 1, 6
und dessen Filiale Schweigingerstr. 18a.
Für die allerempfindlichste Haut
zu empfehlen sind die durch Centri-
fugieren v. Schärren gereinigten, daher
reizlosesten
Centrifugierten
Toilette-Seifen
von G. Heine, Charlottenburg.
Vorräthig in allen Preislagen von
25 bis 75 Pf. à Stück bei 7581
Adolf Kistner, C 1, 2.
Für Hausfrauen.
Im Hause Z 9, 48, Lindenhof
unweit der Rheinbrücke, ist eine
englische Drehrolle
(Ränge) zur gefälligen Benützung, pro
Stunde 20 Pfennig, aufgestellt und
kann daselbst jederzeit gemietet werden.
Um recht zahlreiche häufige Benüt-
zung derselben bitten
Der Eigentümer.
Bündelholz
in vollständig trockenem Zustande zum
Kaufmann empfiehlt 9582
C. J. Freund, G 8, 33.
Telephon No. 377.
Bau-Ries.
Einige hundert Waggons guten
Bau-Ries ab unserem Fabrikverein
gratis abzugeben. 9745
Zeilstofffabrik Waldhof
in Waldhof.
Das Einrahmen von Bildern
Biegeln u. Brautkränzen wird
schnell und billig befohlen bei 6602
D. Hofmann, H 3, 20.
Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Eduw. Auer, Wundarzneibereiter,
F 5, 17. 7058
Bettfedern
werden durch die Maschinen in und
außer dem Hause gereinigt. 9842
Georg Seufert, J 2, 20, 4. St.
Tapezierarbeiten jeder Art wer-
den dauerhaft und billig verarbeitet.
8482 K 3, 12, 2. Stock.
Vorzellan, Glas, Meerschaum
sowie sonstige Gegenstände werden dau-
erhaft geflickt. Reelle Bedienung.
9890 **Neuf. J 5, 10.**
Gymnastik
erteilt Nachhilfeunterricht. 9922
Näheres in der Exp. dieses Blattes.
Gesucht wird
ein Kapital von circa 5000 Mk. gegen
6% Zinsen und Amortisation. Sicher-
heit wird durch ein neues Schiff gegeben.
Offerte unter K. R. Nr. 9775 an die
Expedition des Blattes. 9775
Ein Mädchen empfiehlt sich im
Weißnähen und Kleidermachen.
9114 P 6, 3.
In ein hiesiges Handlungshaus kann
ein gebildeter junger Mann als
Lehrling
eintreten. 9719
Näheres bei der Exp.
Ein junger Burche sofort ge-
sucht. 9996 E 5, 18.
Junger Mädchen gesucht.
R 3, 4, 3. St.
Eine große gelbe 9507
Ulmer-Dogge
auf den Namen „Boban“ horend ist
entlaufen. Abzugeben gegen gute Be-
lohnung auf dem Werkplatz der Firma
Werle & Harmann Rheinverland.
Ein Kind wird in Pflege genom-
men. Näheres in der Exp. 9838
Ein Kind in Pflege gesucht bei
ordentlicher Behandlung, kann auch
gekauft werden. Näh. im Berl. 9767

General-Anzeiger.
Jagd.
Eine sehr bequeme
Feldjagd,
circa 700 Morgen, ab-
zugeben. 9887
Offerten unter A. B.
9887 befohlen die Exp.
22 Preis-Medailen!
Gegründet 1846.

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat.
aus dem Kefler und Kefler's Destillat.
H. UNDERBERG-ALBRECHT
an Rathhaus
in Rheindorf am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.
Der Boonkamp or Maag-
Bitter
ist fortwährend in ganzen und hal-
ben Flaschen und Flacons echt zu
haben bei den bekannten Herren
Debitanten.
Ganz besonders wird darauf auf-
merksam gemacht, dass es noch im-
mer Geschäfte gibt, welche sich nicht
zu entwürdigen glauben, durch den
Verkauf von Fälschungen das Publi-
kum zu täuschen. Daher Warnung
vor Flaschen ohne mein Siegel und
ohne die Firma:
H. Underberg-Albrecht.
Neues Mainzer Sauerkraut,
Goth. Cervelatwurst,
Goth. Salamiwurst,
Marinirte Ringe,
Schinkenwurst,
Doll. Augelfas,
La. Emmentaler,
Rendner Hasenfäz,
La. Limburger und grünen
Kräuterfas
empfiehlt 9987
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt (Casino),
Ansatzflaschen,
Obstflaschen,
Gelée-gläser,
Zuckerhafen,
Conservegläser mit
Patentverschluss
in allen Größen billigst bei 90571
Louis Franz,
Paradeplatz, O 2 No. 2.
Bandsägen 9984
für Fuß-, Hand- und Motoren-
betrieb empfiehlt billigst. Courante
Maschinen auf Lager oder in Arbeit.
E. Strauss, Mechaniker,
Ludwigshafen, Rangirbahnhof.
Ein hübsch möbl. Zimmer
sucht ein anständiger junger Mann bei
ordentlicher Familie.
Gest. Offerte mit Preisangabe unter
Schiff P. 9982 an die Exp. 9982
In meinem Hause Q 2, 23 habe
noch eine prächtige Wohnung, be-
stehend aus 8 Zimmer, Küche und
Keller, ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres bei Moritz Schlefinger,
Firma J. W. Reut. 9980
Radnerin
gefehten Alters, mit guter Schulbildung
und von anständiger Familie in ein
Schulhaus Detailgeschäft gesucht.
Offerten unter A. Z. 9974 an die
Exp. dition. 9994
Eine Frau,
welche tagüber ein Kind hüten kann,
wird sofort gesucht. 9988
F 1, 3, Hinterhaus.
Ein zuverlässiger lediger
Seizer
gesucht. 9990
Q 7, 10.
Geübte Zerkleinerer gesucht.
99951 U 2, 18.
1 Gartenbank, 1 Ladehelfer zu ver-
kaufen in H 7, 8. 9979
5 soziale Oefen, 1 Parthie Schiefer-
steine in H 7, 8. 9980
Gebrachte Deckbetten, Kissen und
Pflöze in H 7, 8. 9981
Nach dem K 5 Schulhaus
einige hübsche, neue Wohnungen, von
500 bis 800 Mk., sehr passend für die
Herren Lehrer, zu vermieten. 8917
Näheres Agent Spörri, Q 3, 2/3.
1 noch wenig gebrauch. Kinder-
wagen z. v. B 5, 4, 3 St. 9924

9. August.
N 4, 1. „Bremer Eck.“ N 4, 1.
Frische Sendung
Mündner-Export-Lagerbier
von 9818
Joseph Sedlmayr,
Krautbräu, Franziskaner-Keller.
Großer Mayerhof. 9989
Dienste Montag
Schweinsknödel mit neuem Sauerkraut,
bei vorzüglichem Stoff direkt vom Faß.

Ludwigshafen a. Rh.
Gasthaus zu den 3 Mühren.
Mündner
Bacherl-Export-Bier
per 1/2 Liter 16 Pf. 6118
Vorzügliche Restauration.

Milchgütchen
Empfehle meine neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Garten-
wirthschaft, für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, süße
und saure Milch, sowie Morgens und Abends warme Milch, kalte u.
warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schöner Ausblick durch den Schloss-
garten und Stiefenpromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Sym-
metplatz für Kinder.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Gilbert.
Restauration zum Kirchengarten.
R 3, 1.
Mittagstisch im Abonnement zu verschiedenen Preisen. Restauration
à la carte zu jeder Tageszeit, rein gehaltene Weine und jeden Tag
Anstich von hochfeinem Bod- und Lagerbier. 9540
Reimer.
Neckarau.
Gasthaus zur Stadt Mannheim.
Empfehle meine neu hergerichtete
Gartenwirthschaft
mit neuerbaute Halle,
bei vorzüglichem Lagerbier aus der Aktienbrauerei „Wörmeler“; auch
ist für gute Speisen bestens geforgt. Unter Aufsicht aufmerksamster und
prompter Bedienung lade ich zu geneigtem Besuche ergebenst ein. 6410
Georg Wörns.

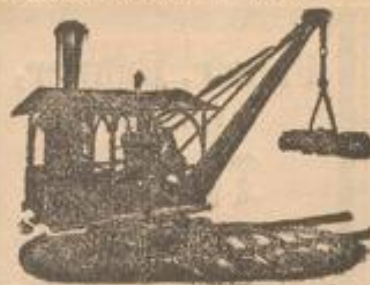
Geschäfts-Empfehlung.
Für Damen.
Empfehle mich den geehrten Damen Mannheims und Umgegend
auf die kommende
Herbst- und Winter-Saison
im Anfertigen von Regen-Wintermänteln, Mänteln und
Kindermänteln in den neuesten Façons.
Da ich durch meine langjährige Thätigkeit in feineren größeren
Geschäften als Schneider fungirte, so bin ich in den Stand ge-
setzt, allen Anforderungen, welche an mich gestellt werden, Genüge zu
leisten.
Alle Umänderungen werden billigst und prompt befohlen.
S 3, 4. Christian Fischer. S 3, 4.

Ruhrkohlen,
La. Sorte Bettischrot, sehr saftreich, La. Sorte griechische Ruhrkohlen, direct
aus dem Schiff, empfiehlt 7930
J. Lederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

4. Lotterie
Baden-Baden
Loose à Mk. 2.10.
Hauptgewinne i. B. v. 50.000, 25.000 und 10.000 Mk. 1c.
Freiburger Gewerbe-Ausstellungs-Loose
à Mk. 1— Hauptgewinne i. B. v. 5000, 2500, 2000 Mk. 1c.
Darmstädter Pferde- & Fohlen-Markt-Loose
à Mk. 2— Hauptgewinne i. B. v. 6000, 2000, 1700 Mk. 1c.
Nach Anwarts gegen Einzahlung des Betrages nebst Portogel-
schlag versendet
Die Expedition des „General-Anzeiger“
E 6, 2 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

60jährige Specialität in:
Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroy's Patent-
 Registrir-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Auf-
 drucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.

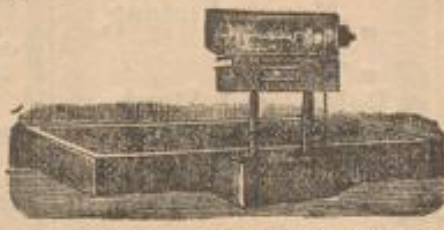


Krahnen & Hebevorrichtungen
 für Hand- und Motorenbetrieb,
Schlachthaus-Einrichtungen.
Sicherheits-Aufzüge
 jeder Construction, für Maschinen- u. Hand-
 betrieb. 481



Speise-Aufzüge
 Mohr's Patent No. 30891).
Rootsgebläse, Feldschmieden,
Schmiedeherde.

**Mohr's Universal-
 Control-Apparat**
 (D.-R.-P. 34304)
 zur Controle von Massen-
 Transporten jeder Art.
Control-Apparat für
Drahtseilbahnen.



**Material-Prüfungs-
 Maschinen**
 mit selbstthätigem
Diagramm-Apparat.
 (Mohr's Patent No. 10940).

Prospecte gratis und franco.

85551

Natürlich kohlensaures Mineralwasser



Selzer-Brunnen



(Leonhard & Co., Elberfeld)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analyse von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche **SELZER** ist in Folge seiner unübertroffenen Güte
 und seines hohen sanitären Werthes
 das beliebteste **Tafel- und Gesundheits-Wasser.**

Versandt in 1/1 und 1/2 Krügen oder 1/1 und 1/2 Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**
 und **H. Gräff II., S 3, 7.**



Lokaldampfschiffahrtsgesellschaft Mannheim-Hemshof.

An die verehrlichen Bewohner Mannheims und Umgegend.
 Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, eröffne ich kommenden **Samstag,**
 den **6. d. Mts.** oben erwähnte Schiffsahrtstrecke.
 Größungsfahrt Samstag früh 5 1/2 Uhr ab Hemshof bis 9 Uhr Vor-
 mittags, 11 1/2 bis 3 Uhr Nachmittags und 5 bis 7 Uhr Abends. — Vor jeder
 Abfahrt dreimaliges Signal durch die Dampfseife.
 Abfahrt an der bekannten Ueberfahrtsstelle (frühere alte Rheinbrücke).
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

C. Arnheiter.

Ludwigshafen a. Rh., den 4. August 1887.
 NB. An Sonn- und Feiertagen geht das Schiff von Morgens 8 Uhr bis
 Abends 7 Uhr ununterbrochen.

Bekanntmachung.

Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Laden-
 geschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als
 möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu
 Ueberblasspreisen ab. 9190

Rodlizen per Meter	4	Pfg.
Knöpfe per Duzend von	3	" an,
Rüschen von	5	" "
Garantirt beste Knopflochseide pr. Strg.	4	" "
Sätelgarn, Knäuel 50 Gramm	18	" "
Corsettschließen	5	" "
Gardinenhalter	12	" "
Brief, 25 Stück, beste Nähadeln	6	" "
Ugraffen in den neuesten Dessins	16	" "
Schürzengarnituren	26	" "
Eine Parthie Handschuhe, prima Waare		
zur Wahl per Paar	50	" "
Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte		
Waare, per Paar 1 Mt.		
Verkauf nur gegen Baar.		
Bei Einkäufen von über 1 Mt. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt.		
Sämmtliche Artikel sind garantirt prima Waare.		

Ehmann & Comp.,

F 1, 9. Marktstraße. F 1, 9.

Lieler Mineral-Wasser

Borghallischer Tafelgetränk. Wirkung wie Selzer, Geschmack angenehmer, Preis nied-
 riger. Bestes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden u. von erhen mch. Kurort-
 läten auch bei Harn- u. Nierenleiden mit Erfolg angewendet. Verkauf nach allen Ländern
 in Fässern von 25 Flaschen an. Brunnen-Verwaltung. Liel 5. Schillingen i. Baden.
 Depot in Ludwigshafen bei Herrn Wilh. Knölsius. 7858

Sie Recht, mir einen Vorwurf zu machen, man kann über diesen Punkt ver-
 schieden denken und ich habe auch meine eigenen Gedanken darüber. Wenn ein
 Mensch zu dem Resultat gelangt ist, auf diese Weise seine Lebensrechnung zu
 quittieren, so sind so viele Stürme und Schmerzen vorhergegangen, das elende
 Dasein zurückzuziehen und ihn den Kämpfen aufs neue auszuweisen. Man sollte
 es nur dann thun, wenn man auch den Willen und die Kraft hat, dem andern
 zu helfen. Manchmal könnten das die Menschen . . . manchmal können sie es
 auch nicht. Lassen Sie uns sehen, ob wir es hier nicht mit dem ersten Fall
 zu thun haben, denn mag einer auch philosophisch über solche Dinge denken, im
 gegebenen Augenblicke regt sich doch nur der Mensch in ihm und es würde ihm
 wie eine Witschuld erscheinen, wenn er das Schlimme nicht zu verhindern suchte.
 Wollen Sie Vertrauen zu mir haben und mir sagen, was Sie hierhergetrieben?
 — Sie wissen es ja . . . von meiner Mutter wissen Sie es und haben
 sich unserer so gütig angenommen.

Sie verhältte schamhaft das Gesicht.

— Ich weiß . . . ja . . . aber Sie brauchen vor mir deshalb sich nicht
 zu betrüben, ich habe darum nicht von Ihnen schlecht gedacht. Du lieber Gott
 . . . ich kenne die Welt, wie viel Frauen, glauben Sie wohl, giebt es, die in
 diesem Punkte ganz rein sind? Nicht daß ich so ein schlimmer Pessimist wäre,
 der von Frauen nur das Schlechteste denkt. Aber haben denn diese nicht Blut
 und Leidenschaften wie wir und dazu noch ein wärmeres Herz? Es ist ein
 trauriger, wenn auch freilich erklärlicher Punkt in unseren stillosen Anschauungen,
 daß wir hier zwischen den Geschlechtern einen Unterschied machen und dem Manne
 durchgehen lassen, was wir der Frau als Verbrechen anrechnen; aber es nützt
 nichts, darüber zu klagen, es ist einmal so, nur dürfen Sie überzeugt sein, daß
 Männer von Herz und gereifter Weltanschauung sich nicht zu Splittirungen
 berufen fühlen.

— Ich danke Ihnen! Sie meinen es gut, aber so wie Sie denken nicht
 alle, sagte Liesbeth, und es nützt auch nichts, es zu beschönigen; wenn ein
 Weib gefallen ist, hat es das Beste verloren, und Sie selbst, Sie würden es
 wohl verzeihen, aber ein solches nicht lieben können. Das höchste ist und bleibt
 doch des Weibes Tugend und der Mann stellt es ja eben um dieser Willen so hoch.

— Aber jetzt, was trieb Sie zu dem Entschluß, fragte der Doktor, eine
 direkte Antwort vermeidend, da doch schon Monate verfloßen sind, als ich von
 Ihrer Mutter das Traurige erfuhr?

— Sie haben Recht, Sie wollen sagen, ich hätte es längst thun können,
 wenn ich es überhaupt wollte, ich hätte dann nicht die Schande erst so lange
 tragen sollen. Sie wissen ja nicht, wie ich da unten an einer einsamen Stelle
 gestanden habe und mit mir gekämpft und gerungen, ob ich nicht besser thäte, nicht
 wieder nach Hause zurückzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Verschlungenes Schicksale.

Novelle von Heinrich Köhler.

(Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

Bevor sie die Thür öffnete, hatte aber Frieda die Balkonthür aufgerissen
 und wies den Doktor dort hinaus, während sie selbst in dieselbe trat und so
 mit ihrer Gestalt den Ausblick deckte. Von dem Balkon führte eine Freitreppe
 in den Garten hinab, auf der der Doktor sich entfernen konnte.

— Mein Gott, es ist ja hier ganz dunkel, was treibst Du denn hier?
 fragte die Geheimrätin abermals.

Das junge Mädchen hatte erst das stürmende Herz sich beruhigen lassen
 müssen, das ihr bei der plötzlichen Ueberraschung hoch aufgeschloß, ehe sie ant-
 worten konnte. Jetzt sagte sie, immer in der Spalte der Thür stehen bleibend,
 mit erzwungener Ruhe:

— Was soll ich treiben? Mir war nicht ganz wohl . . . ich habe Kopf-
 schmerzen . . . da bin ich einen Augenblick hierhergegangen, um frische Luft zu schöpfen.

Die Geheimrätin konnte darauf nichts Stillschaltendes erwidern, sie war
 schnell näher getreten, aber die Gefahr war nun vorbei, der Doktor hatte sich
 glücklich salbirt, und so trat Frieda von der Thür zurück.

— Du hättest Dich wohl auch bezwingen können. Es wird so schlimm
 nicht sein, sagte ihre Mutter dann. Man vermißt Dich, Herr Schorn hat be-
 reits mehrere Male nach Dir gefragt.

— So? entgegnete die junge Dame kühl. Er wird seine Ungebulb wohl
 besser bezwingen können, als ich meine — Kopfschmerzen.

Die Geheimrätin machte ein piquirtes Gesicht. Was hätte sie erst für
 eins gezeigt, wenn sie gewußt hätte, daß diese „Kopfschmerzen“ Friedas Liebe
 bedeuteten!

— Frieda, sagte sie scharf, ich bitte mir aus, daß es mit den Kapriolen
 jetzt ein Ende hat. In den nächsten Tagen wird die Sache entschieden sein.

— Das denke ich auch, antwortete ihre Tochter doppelstimmig.

Als die Beiden wieder zur Gesellschaft zurückkehrten, fanden sie den Doktor
 Düssel im Gespräch mit dem Hausherrn, den er eben mit einem interessanten
 Wortspiel in Heiterkeit versetzt. Es war der reine Galgenhumor natürlich und
 er hielt sich auch nicht mehr lange auf, sondern empfahl sich schon, ehe die Gesell-
 schaft auseinanderging. Er war aber noch nicht zur Ruhe gestimmt, er machte
 noch einen Spaziergang im Freien. Es war eine Liebhaberei von ihm, spät

Ahorn & Riel**M 2, 8,**

neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lagerreichste und neueste Auswahl von
den allerbilligsten bis zu den hoch-
feinsten Artikeln.Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 9797**Zahn-Atelier**

für Damen und Herren.

Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Kronen in Gold, Silber,
Gement. Gebisse werden ohne
die Schmerzen der Zähne zu ent-
fernen, schön sitzend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnpulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahnbürsten,
Zahntropfen, den Zahnschmerz
zu stillen, 34 Pf. Alles unter
Garantie.Frau Elise Götter,
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Krone finden Berücksichtigung.
5587**Deutsche Union-Bank**
in Mannheim.Wir vermitteln den
An- und Verkauf von Werthpapieren,
sowie alle mit der Anlage, wie Realisirung von Kapitalien zusammenhängenden
Transaktionen zu **billigsten Bedingungen** und übernehmen die
Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren,indem wir die
Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
sowie die Controlle über Verloosungenbesorgen.
Wir eröffnen auch
provisionsfreie Check-Rechnungen
und verzinsen die Einlagen hierauf jeweils nach Maßgabe des Geldwerthes.
Die auf uns gezogenen Checks werden auch in **Berlin und Frankfurt**
a. M. bei den hierauf bezeichneten Stellen **ipso facto** eingelöst.
Die Bekanntgabe der näheren Bedingungen, sowie Ertheilung sonstiger
wünschenswerthen Aufschlüsse erfolgt auf Verlangen bereitwillig.
Mannheim, April 1887. 5589**Deutsche Union-Bank.****Photographie V. Bierreth,**

Seidelbergerstraße P 7, 21.

1/2 Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 6608**G 4, 12. Joh. Dobler, G 4, 12.****Bürstenmacher**(P. Wunder's Nachfolger)
bringt sein Lager in allen Sorten Bürsten und Pinsel in empfehlende
Erinnerung. 9457NB. Anfertigung nach Muster oder Zeichnung sofort, nach bekannten
reellen Preisen.Da ich am 1. September bestimmt von Mannheim wegziehe,
so verkaufe meine Vorräthe in
Spiel- und Galanteriewaren, Schreibmaterialien etc.zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote; speziell empfehle noch
eine reichhaltige Auswahl in Porzellanfiguren und Nippfachen. Ebenso
verkaufe billig die Ladeneinrichtung, bestehend aus mehreren Regalen, 7
Glaskasten, 3 Ausbängeltischen, 2 Stodgenelle etc., sowie sämtliche Möbel,
Betten, Schränke, Commoden, Tische, Stühle etc.
Franz Lafaire, O 5, 5, Seidelbergerstr.Begen vorgeschrittener Saison
habe ich von nachstehenden Ar-
tikeln die Preise **bedeutend**
ermäßigt:Satin-Blousen,
Tricot-Taillen,
Cattun-Matinées,
„-Morgenkleider,
„-Röcke,
Reise- und Staub-
mäntel,
Spitzentücher,
Grenadines,
Spitzenstoffe,
sowie sämtliche
Sommerkleiderstoffe.J. Hochstetter,
F 2, 8. 9398**Nicht zu übersehen.**Hat Jemand ein chronisches Leiden
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
Magen, Leib oder Glieder, innerlich
oder äußerlich, so wende er sich ohne
Zögern an Frau Späth, J 2 Nr. 9,
welche 5 Personen von verschiedenen
alten Krankheiten gänzlich befreit,
darunter eine Frau, welche schon seit 6
Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
das dankend veröffentlicht wird. Nä-
heres auf Verlangen persönlich oder
nach Brieflich. 8582**Rohrstühle**
werden gut und billig geflochten.
6584 J 5, 18.**Friedr. Renner,**
L 4, 12.**Tapeten-**
und
Rouleaux-Lager.Größte Auswahl von den billigsten
bis zu den hochfeinsten Artikeln.Som 15. Juli an werden
eine größere Partie Ta-
peten zu bedeutend redu-
cirten Preisen abgegeben.
8920**Bettfedern**sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an
per Stund. 9324**Geflügelhändler Mayer,**
N 2, 5.Im Frisieren zu Hochzeiten
und Gesellschaften empfiehlt sich
besonders**Carl Steinbrunn,**

Damen-Friseur

G 2, 16. 9628

E 5, 5. E 5, 5.**Feinbügelfgeschäft.**Alle Aufträge werden fein u.
schnell ausgeführt. 9785**Stiftungsgelder** zu 4 1/2%, größere

Beträge zu 4 1/2%

auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-

mittelt prompt und billig 6578

Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

Kapitalien jeder Größe auf erst

Hypothek zu 4—4 1/2% vermittelt. 6577

Agent R. Oppenheimer, F 6, 1

**Umzüge**aller Art, mit oder ohne Pferde, werden
gut und billig besorgt. 7065

H. Solzer, Q 4, 8/9.

Getragene Schuhe u. Stiefel

werden ge. u. verkauft, Reparaturen

werden schnell und billig besorgt.

7579 Adol. Engler, Bw. 8 4, 7.

— 742 —

Wennd, wenn aller Verkehr aufgehört und das Wetter nicht ganz dunkel war, in den ausgestorbenen Straßen umherzuwandeln. Das erweckte so ein seltsames Gefühl der Ruhe, des Behagens in ihm. Mitten in den Kämpfen des Tages stehend, war es so wohlthuend, alles um sich herum in tiefen Frieden zu sehen — wenigstens anscheinend — allen Widerstand der Meinungen für kurze Zeit schweigen zu lassen. Das that den angespannten Nerven wohl und rief ein gewisses träumerisches Gefühl in ihm wach, denn er am Tage keine Zeit hatte, nachzuhängen. Früher, in der Knabenzeit, da war es mächtiger in ihm gewesen, da hatte es seine Mutter mit den Märchen und Sagen, die sie so gut zu erzählen verstand, genährt, und es hatte eine Zeit gegeben, wo er sich zum Poeten bestimmt gehalten. Nun war das längst vorbei — er stand seit Jahren allein da in der Welt und hatte der Nothwendigkeit die Liebhaberei opfern müssen. Zeus' Himmel, so freundschaftlich er auch dem Poeten offen steht, ist doch ein zu ungenügendes Aequivalent für die kompaktere irdische Speise, deren nun einmal auch Poeten bedürfen. Heute war es weniger die Liebhaberei, die ihn im freien noch umhertrieb, als die quälenden Gedanken über seine und Friedas Zukunft. Er machte sich Vorwürfe, wie er es schon oft gethan, die freilich schließlich immer wieder durch die gegenseitige Liebe erstickt wurden. War es nicht von ihm unbedacht, egoistisch gewesen, daß er ein Verhältniß angeknüpft, für dessen Realisirung so wenig Aussicht vorhanden? Dann mußte er sich freilich sagen, daß alles so seltsam gekommen war, so seltsam und ihn selbst und Frieda überraschend; der Augenblick war eben stärker als sie beide gewesen. Hätte es ein Vorherdenken gegeben, dann würde er jedenfalls das Wort der Liebe unterdrückt haben, aber dann hätte sich wieder der Kampfesmuth des Mannes in ihm auf. Durch Kampf zum Sieg! Wer nicht alle Kräfte einlegen will, um den edlen Preis zu erringen, der ist desselben auch nicht werth. Aber war das Bögen nicht eine Freigebit . . . worauf wartete er noch? Ein Ereigniß, ein Wunder, das den Liebenden den Weg ebnete, wie sollte das plötzlich geschehen?

Unter diesen Gedanken war er an die breite Flußbrücke gekommen, wo von der einen Seite das Ufer in einer erhöhten steinernen Einfassung das Wasser begrenzte, während auf der anderen die Wellen auf dem flachen sandigen Boden spielten. Der Grund fiel aber sehr steil vom Ufer ab, denn der Fluß besaß eine bedeutende Tiefe und floß ziemlich reißend dahin. Darin korrespondirte er heute mit dem Gewöl, das zerrissen und eilend am Firmament vorüberzog, wodurch eine unbestimmte Beleuchtung erzielt wurde, die helle Mondscheibe halb von Wolken verhüllt wurde, bald wieder leuchtend hervortrat. Es war in der zwölften Stunde und kein Mensch zu sehen, nur aus der Ferne tönte ein paar mal die Pfeife eines Nachtwächters und dann auch einmal eine singende Menschenstimme, jedenfalls einem angeheiterten Wirthshausliebhaber angehörig — sonst düstere Schweigen ringsum, in das das monotone Rauschen der Wellen gegen die Brückenseiler wie eine einschläfernde Melodie klang. Der Zug, der

hier am Wasser herrschte, war recht unangenehm und der Doktor wandte sich wieder zurück, um nun definitiv das warme Heim aufzusuchen. Da . . . er stand lausend still . . . war das nicht, als ob der Wind auf seinen feuchtkalten Schwingen schluchzende Laute an sein Ohr getragen hätte? Er stand regungslos still und horchte gespannt, und nun hörte er es deutlicher. Es konnte kein Irrthum sein . . . es klang wie das krampfhaftes Weinen einer Frau. Der Doktor trat leise an das Geländer der Brücke und blickte nach der Seite hinunter auf das Flußufer, wo ihm die Töne herzukommen schienen. Eine Wolkenöffnung ließ in diesem Augenblick das Mondlicht auf das Wasser fallen und in ihm enthüllte sich für eine Sekunde ein Bild, das den Abschluß einer menschlichen Tragödie bildete. Er hatte auf einer in den Fluß laufenden schmalen Brücke, die wohl zum Landungsplatz diente, eine händeringende weibliche Gestalt bemerkt, die in das Wasser starrte und offenbar zum letzten Sprung sich vorbereitete, der aller Erbdennoth überhebt.

Vielleicht zog sie noch einmal in diesem Augenblick das Facit ihres Lebens — vielleicht hielt sie der natürliche Lebensdrang noch kurze Zeit zurück und sie sammelte erst Kraft zu der unheimlichen That. Aber zu ihren Füßen gurgelte und schäumte das feuchte Element und sang sein einträgliches Lied von Vergessen, Schlafen, und das ist es ja, wonach das müde, muthgeriebene Menschenherz verlangt. Aus der Tiefe dort unten steigt die Wassernixe herauf und breitet einladend die Arme aus und flüstert kosende Worte, die sich der Armen in die Seele schmeicheln und ihr das Hirn betäuben, und da plötzlich breitet sie die Arme aus und mit einem Schrei, in dem wie in einem schneidenden Diskord die traurige Lebensmelodie ausklingt, stürzt sie kopfüber in die Flut . . . aber in dem Augenblick, als das auch hier geschehen sollte, hatte eine starke Männerhand die Unglückliche erfaßt und zurückgezogen. Sie sträubte sich, sie rang mit ihrem Retter, aber es war ein ungleicher Kampf, in dem der kräftige Mann die Oberhand behielt.

— Lassen Sie mich! sagte das Weib verzweifelt.

— Halten Sie ein . . . diesen Weg geht man nur einmal, entgegnete der Doktor ernst.

— Herr Doktor Düffel! sagte die andere, und indem trat der Mond wieder hinter einer Wolke hervor, und auch der Doktor erkannte die Unglückliche, die er vom Tode zurückgehalten.

— Liebste! sagte er bestürzt.

Einen Moment war es still zwischen den beiden, nur die Wellen zischten wie zornig über das ihnen entrissene Opfer und ihr weißer Gesicht leckte zu der kleinen Brücke hinauf, von der der Doktor das Mädchen weggezogen hatte. Dann schlug Liebste die Hände vors Gesicht.

— Warum haben Sie es gethan? Jetzt wäre es vorbei . . .

— Liebste, sagte er mild, den Arm der Verzweifelten unter den seinen ziehend und sie auf diese Weise stützend, hören Sie mich an! Vielleicht haben

— 743 —

Verloren

Heute Nachmittag verlor der Kutscher von E. A. L. seinen **Arbeitsrod**, (Zeppe). Um gef. Abgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. P 7, 24. 9929

Zu kaufen gesucht:

Lumpen, Knochen,

Metalle, altes Eisen etc. werden zu den höchsten Preisen gekauft. 7292

H. Kederlin, E. 6, 4.

Geiragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6591

Karl Cono, E. 4, 5

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8580

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 6581

Eine gebrauchte **Dundshütte** zu kaufen gef. E 8, 13. parterre. 9972

Ein **Stoffkissen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition. 9879

Ein **Schleissstein** zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition. 9880

Ein gut erhaltener **Stängel** zu verkaufen. F 7, 19, 2. Stod. 9231

Stellen suchen:

Ein tüchtiger, solider u. zuverlässiger

Seizer

ge sucht. Eintritt sofort. 9836

Näheres in der Expedition.

Ein **Mechaniker** mitten 30. Jahren

sucht **Stelle** am liebsten die Ueber-

wachung eines Maschinenbetriebs.

Näheres im Verlag. 9841

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Feuer-Maurer sucht dauernde Stelle

in einem lebhaften Geschäft.

Näheres Exped. d. Bl. 9802

Eine junge Frau ohne Kinder sucht

Monatsdienst.

8 4, 18 1/2, part., Gth. 9291

Eine junge Frau sucht Beschäftigung

im Waschen und Putzen. 9417

Eine junge kinderlose Frau sucht

Monatsdienst oder sonstige passende Be-

schäftigung. 9510

Z 10, 19a Lindenhof.

Eine junge Frau sucht Monats-

dienst auch wird zum Waschen u. Putzen

angeworben. 9708

Schweingerstraße 37 4. Stod.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling-Gesuch.

Gegen sofortige Bezahlung suchen wir

einen Lehrling für unser Bureau mit

den nöthigen Schulkenntnissen. 9819

Theodor Wendling.

Buch & Kunstdruckerei.

Lehrling gesucht

für eine **Kohlenhandlung** en gros

per 1. August oder später. Offerten

unter T. V. Nr. 8851 an die Expedi-

tion dieses Blattes. 8851

Ein **Buchbinderlehrling** gegen

gute Bezahlung sofort gesucht. 8618

Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher **Junge** kann die

Mecherei erlernen. Näheres im

Verlag d. Blattes. 9423

Lehrling

in ein Expeditions-Geschäft gesucht.

Hauschriftprobe an die Expedition

unter Nr. 9805. 9805

Miethgesuche

Ein anständig junger Mann sucht

bei einer ruhigen Familie guten bürger-

lichen **Mittagstisch**. Oberstadt be-

vorzugt. Preisangabe beliebe man unt.

Chiffre L. N. Nr. 9908 an die Exped.

d. Bl. abzugeben. 9906

Eine **Partierwohnung**, 3 Zimmer,

Küche und Zubehör zu mieten gef.

Näheres im Verlag. 9722

Läden & Magazine

C 2, 8 Laden mit oder ohne Wohn-

nung zu verm. 9859

Näheres im 2. Stod.

In meinem Neubau

D 2, 1

find noch zwei hübsche elegante Läden

zu vermieten. Näh. G 7, 11 2. St. 9878

D 7, 4 Rheinstraße

Comptoir zu vermie-

then. Telephonanlage

vorhanden. Näheres

3. Stod. 6857

L 4, 9 Wohnhofstraße. Schöner

Laden mit zwei Hinter-

zimmern zu vermieten. 9997

L 4, 9 Laden mit Wohnung

und Magazin auf 1. Off.

zu vermieten. 9622

P 2, 3 Laden mit oder ohne

Wohnung aus für Bu-

reau geeignet zu verm. Näh. 2. St. 9451

Breitestraße sowie an

den Planen

einige sehr schöne Läden zu vermieten.

Näheres Agent **Cherry** Q 3, 2/8.

P 3, 13 Planen, haben mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 95521

Zu Bureau od. Laden

passende 3 Zimmer so auch im Hinter-

haus, parterre, 2 Zimmer, Küche und

Vogelraum zu verm. M 2, 8. 8253

Schöner Laden

in günstiger Geschäftslage per sofort od.

später zu vermieten. 9408

Näheres im Verlag.

3 schöne helle **Werkstatträume**

auch als **Magazin** oder **Fabrik-**

bäude geeignet zu verm. 9396

Zu erfragen **J 3, 23** oder **F 3, 10**

2. Stod.

Zu vermieten:

C 2, 8 der zweite Stod ganz oder

getheilt zu verm. 9860

B 4, 5 Partier-Wohnung, 4 Zim-

mer, Küche und Keller bis

1. Nov. j. v. Näh. 2. Stod. 9737

B 5, 11 4. St., 6 Z., Küche

2 u. Zubeh. zu v. 9973

D 4, 13 3. Stod zu vermieten. 9869

D 4, 18 2. Stod, 5 Zimmer,

Küche nebst Zubehör zu

vermieten. 8987

E 1, 11 Ein Zimmer, Küche u.

Keller zu verm. 9958

F 5, 27 schöne Mansardenwohn-

ung zu verm. 9726

G 4, 21 1 Wohnung sofort zu

vermieten. 9295

G 7, 12 1 Wohnung, 2 Zim-

2 u. Küche u. Zubeh. bis

1. Sept. j. v. Näh. parterre. 9921

G 8, 14 1 schön abgeschlossener

2. Stod im Vorderhaus,

3 Zimmer, Küche, Kachelkamin und

Zubehör bis September oder 1. Oktober

zu vermieten. 9969

G 9, 15 2. St. 3 Zim. Küche

Keller Zubehör sofort

zu vermieten. 9902

H 4, 23 2 Zimmer nebst Küche

und Zubehör an ruhige

Leute zu verm. 9851

H 4, 25 eine kleine Wohnung zu

vermieten. 9492

K 4, 6 im 2. St. ist eine Wohn-

ung von 4 Zimmern mit

Küche und Zubehör an ruhige Leute

sofort zu vermieten. 9257

K 4, 13 3 Zimmer Küche und

Garderobe sofort zu

vermieten. 9385

L 11, 1b Villaviertel, in schön-

er 3. Stod, fogleich

zu vermieten. Näheres parterre. 8871

Stellenvermittlungs-Bureau

des 4890

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in

Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-

meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beidersei-

tigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.

Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

Stelle finden:

Männliche Personen:

Commis für Droguengeschäft pr.

1/10. ac. 9417

Tüchtiger Radifund. Kutscher gef.

Qualifiziert gef.

Tagerik pr. 1/9. ac.

Schweizer gef.

Lehrlinge für Fabrikgeschäft, Buch-

handlung, Bäckerei, Conditorei und

Kohlgengeschäft gesucht.

Handwerker aller Art wird

Arbeitsauftrag gegeben.

Weibliche Personen:

Zur Bedienung eines alten Herrn wird

ein geachtetes **Zimmermädchen** oder

sonst geeignete Persönlichkeit gef. 428

10 Dienstmädchen, Kellnerin-

nen, Spilmädchen, Restaurations-

und Hotelfach-

hausmädchen pr. 1/8. ca. gef.

Mädchen für Hausarbeit und Wirt-

schaft gef.

Jung. Mädchen für 1 Kind tagsüber

ge sucht.

Wandbatterin, die im Wirtschaft-

u. Hauswesen erfährt ist pr. sof. gef.

Mehrere tüchtige, gute Dienst-

mädchen gesucht.

Kindermädchen nach auswärtig ge-

sucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen:

Ein j. verh. Mann, 25 J. alt, f. Stelle

als **Einlassier**, **Bureauleiter**, **Ma-**

gazinier, **Caution** kann gestellt

werden. Näheres sub Nr. 805 im

Verlag d. Bl.

Als Anwalt oder **Notariats-**

Gehilfe, **Schreiber** etc. f. v. verh.

Rann, 82 J. a., Stelle.

Ein 3 Jahre im Expeditionswesen

einer Bahn tätig gewesener j. Mann,

mit sehr guten Zeugnissen sucht per

1. Aug. oder später Stelle in einem

hiesigen **Expeditions-Geschäft** od.

in einer größeren **Fabrik**. Näheres

sub Nr. 841 im Verlag d. Bl.

Ein **Commis** sucht Stelle.

Ein **Commis** bittet um Arbeit.

Schweizer sucht Stelle.

Bierführer sucht Stelle.

Radfahrer (Waldläufer) sucht Stelle

Ein **Gärtner** sucht Stelle.

Ein **Verdener**, kräftig, 28 J.

sucht Stelle.

Magazin-Aufscher sucht Stelle.

Einlassier sucht Stelle.

Bauschlosser, Hausburgen

Radfahrer, Ausläufer

suchen Stelle.

Gebierter Mann in amtlicher Stellg. f.

Hausverw.-Posten.

Weibliche Personen:

Ein Fräulein, im Haushalt gründl.

erfahren, sucht Stelle in Familie oder

zu einzelnen Leuten.

Näh. sub 833 an die Exped.

2 Radnerinnen suchen Stelle.

Eine Frau sucht tagsüber Stelle.

Kellnerinnen und Kindermäd-

chen suchen Stelle.

Dienstmädchen das etwas nähen

und fochen kann sucht Stelle.

Büffetfräulein sucht Stelle in einer

feineren Restauration.

Ein kräft. 18 j. **Zimmermädchen**

in ein Hotel nach ausw. gef.

Eine kräftige Frau sucht einen **Mo-**

natsdienst. 357

Ein älteres, gebildetes, im Hauswesen

erfahrenes **Frauenzimmer**, sucht, geführt

auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

M 3, 5 parterre, Zimmer u. Küche

zu v. Näh. 2. St. 9782

P 7, 22 der 4. Stod ganz neu

Sperrung der Schifffahrt und Flößerei

auf dem Neckar bei Mannheim.
In Folge Erwahnung einer
Wasserleitung für die Stadt Mann-
heim wird in der Zeit vom Dien-
stag, den 9. d. Mts., Vormit-
tags bis Mittwoch, den 10. d.
Mts., Mittags 12 Uhr das zweite
Wasserleitungsrohr durch den
Neckar oberhalb der Kettenbrücke
in Mannheim verlegt, nachdem die
jüngste Verlegung misslungen ist,
und wird daselbst während ge-
nannter Zeit die Wassertrasse des
Neckars für die Schifffahrt und
Flößerei abgesperrt. 99631

Dies bringen wir auf Anord-
nung Großherzog. Bezirksamtes
mit dem Anfügen zur öffent-
lichen Kenntniss, daß sowohl unter-
halb der Baustelle als auch an
der Feudenheimer und Seckenheimer
Fähre sogenannte Wahrschauer auf-
gestellt sind, welche alle Schiffe
und Flöße von dem Schifffahrts-
hindernis verständigen werden und
deren Anordnungen zum Anhalten
unbedingt Folge zu geben ist.
Mannheim, 6. August 1887.
Stadtrath:
Bräunig.

Temp

Ohmstrass-Versteigerung.

Das Ohmstrass von nachbenannten
städtischen Grundstücken wird an so-
genden Tagen im städtischen Bauhof
looseweise versteigert, und zwar:

**Mittwoch, den 10. August,
Vormittags 10 Uhr**
von der Schweinswiese, den Glaci-
wiesen, dem unversendeten Garten-
rein bei der Kaiserhütte, von der Kuh-
wiese 1. Gewann, vom alten Kinsch
dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gewann
dem Almsied bei Rosengarten, von
der Strohmiese, dem Redarbaum und
der Böschung, von der Weidenanlage in
der Parksch.

Nachmittags 2 Uhr
von der Rhingewann, dem Hinterflö-
big, dem Schlangengraben, dem Rhein-
damm, dem Almsied bei den großen
Reumiesen und den großen Reumiesen.

**Donnerstag, den 11. August,
Vormittags 10 Uhr**
vom Ohmstrass sammt Vorland, der
Schaaßwiese, dem Almsied, den Hoch-
wiesen, der alten Fohlenwiese, dem
Schieddamm, der Insel am weißen
Sand, dem Pfeifersgraben nebst Vor-
land, der 2. Sandgewann und den
Schweden. 99001

Mannheim, den 8. August 1887.
Der Stadtrath
Bräunig. Bez.

Vergebung von Maurer- u. Steinhauerarbeit.

Nr. 1005. Die Erbs., Maurer-
und Steinhauerarbeit für das
Schulhaus in Alt. U 2, veran-
schlagt wie folgt:
die Erbsarbeit zu ca. 13,000 M.
„Maurerarbeit“ 245,000 M.
„Steinhauerarb.“ 125,000 M.
soll auf dem Submissionswege ver-
geben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind
nach Einzelpreisen zu stellen und
spätestens bis

**Montag, den 15. August,
Vormittags 9 Uhr**

versteigert und mit entsprechender
Aufschrift versehen, bei der unter-
fertigten Stelle einzureichen, wo-
bei die Pläne und Bedingungen ein-
zusehen und gegen eine Gebühr
von 6 M. käuflich zu haben sind.
Mannheim, 30. Juli 1887.

Das Stadtbauamt. 9929
Ritter. J. Schend.

Versteigerung von Kleider- stoffen, Tuch & Buxkins.

Wegen Geschäftsaufgabe
läßt die Firma J. W. Levi,
Nr. 11 No. 9

**Montag, den 8. d. Mts.,
ab Morgens 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr,**

sowie die darauffolgenden Tage
durch Unterzeichneten gegen sofortige
Barzahlung öffentlich versteigern:

Eine große Partie englische und
deutsche Stoffe, nur gute Kleiderstoffe
in Wolle und Seide, Caracul, Planelle,
Verhangstoffe, schwarze Cachemire und
Kamischette, Vorleger, Baumwollstoffe,
Peluche u. Sammet, Futterstoffe, Nach-
schneider, Tischwandtuche, Handtücher,
leichte Neuheiten u. s. w.
Preiswurm Werthe.

Anmeldungen

zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Nachdem in gestriger Sitzung des Bürgerausschusses das Statut
für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk genehmigt
worden, bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß gemäß § 5 Abs. 2
dieses Statuts für diejenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis
15. September 1887

zum Wasserbezug nach § 3 anmelden, und denselben mindestens auf
die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anbohr-
ungen und die Leitungen bis zum Wassermeßer von der Stadt Mann-
heim **kostenfrei** ausgeführt werden.

Der § 3 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet,
wie folgt:

„Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen
„Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebs-
„leitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes
„Exemplar dieses Statuts beizulegen.“

„Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der
„Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, so-
„wie des Regulativs für Ausführung der Hauseinrichtungen,
„sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden
„Veränderungen an denselben, sowie den von der Betriebslei-
„tung oder den Behörden noch zu erlassenden Vorschriften.“

Wir ersuchen nun die hiesigen Hausbesitzer, sich gesl. innerhalb
obigen Termins auf dem Bureau des Wasserwerks, Alt. O 7 No. 10 d
partierre, zum Anschluß ihrer Häuser an die Wasserleitung anmelden
zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist, die fragliche Ver-
günstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden kann.
Mannheim, 8. August 1887.

Stadtrath: 98351
Bräunig. Winterer.

Frankfurter Transport-, Unfall & Glas- Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital M. 5000000. Kapital-Reserve M. 1016250.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir mit
einem Generalmandat unserer Gesellschaft für die Unfall-Versicherung
den Herrn

Chr. Duffing in Mannheim

betraut haben.

Frankfurt a. M., 20. Juli 1887.

Die Direction.

Auf vorstehende Mittheilung verweisend, halte ich meine Dienste
zur Versicherung gegen alle Folgen körperlicher Unfälle, welche eine
vorübergehende oder dauernde Erwerbsunfähigkeit bedingen, bestens
empfohlen. Das für diesen Versicherungszweig durch obige Gesell-
schaft eingeführte System beruht auf einer völlig veränderten, dem
Publikum mehr zugewandten Grundlage, bei liberal gehaltenen Be-
dingungen und mäßigen Prämien.

Reflektanten auf Uebnahme von Vertretungen der Anstalt in
loco wie in allen größeren Städten oder industriellen Bezirken werden
gebeten, sich zu wenden an den General-Agenten 9349

Chr. Duffing in Mannheim,

Sub-Direktor der Lebensversicherungsbank „Rosmos.“

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Von Groß. Ministerium des Innern wurden wir mit Erlaß vom
12. Juli 1. J. Nr. 18854 mit Nachstehendem in Kenntniss gesetzt:

„Der Versuch auswärtiger Fachschulen betr.
„An die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine.“

Um Lehrlingen und Schülern ihre weitere gewerbliche Ausbildung auf einer
Fachschule für ein Gewerbe zu erleichtern, für welches eine solche im Lande
nicht besteht, sind wir bereit, auch im laufenden Jahre Zuschüsse zu dem mit
dem Besuche solcher Schulen verbundenen Aufwande zu bewilligen.

Als Voraussetzungen für die Gewährung eines Zuschusses werden bestimmt:
1. Besitz der zum Eintritt in die betreffende Schule erforderlichen theoretischen
Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten.

2. Nachweis zeitweiliger guter Aufführung und der Unzulänglichkeit des eigen-
en Vermögensbestandes.

3. Bestimmte Bezeichnung der zu besuchenden Schule und Vorlage eines
Programms derselben, sowie Angabe des beizulegenden durch den Besuch der
Schule entstehenden Aufwandes.

4. Verpflichtung innerhalb der dem geordneten Besuche der Schule folgenden
zehn Jahre mindestens während fünf Jahren das auf der Fachschule erlernte
Gewerbe im Zustande auszuüben; für den Fall der Nichterhaltung dieser Ver-
bindung ist der erhaltene Zuschuß zurückzuerstatten und ist dafür eine ausre-
ichende Sicherheit durch Bürgschaft oder Unterpfand zu stellen.

5. Vollständiger Besuch des Unterrichtsfaches, im Falle zu spätem Eintritts
oder des vor dem Schluß erfolgten Austritts hat nach diesseitigem Ermessen
theilweiser oder vollständiger Rückzahlung des erhaltenen Zuschusses zu erfolgen.

Wir fügen bei, daß, wie früher, unter Umständen auch zum Besuche der
Baugewerkschule Staatszuschüsse vertehen werden.
Die Gesuche sind spätestens bis **12. August d. J.** d. h. d. h. (in Karls-
ruhe) einzureichen.

Die Gewerbevereine veranlassen wir, ihren Mitgliedern und den an ihrem
Sitz bestehenden Arbeiterbildungsvereinen hiervon geeignete Eröffnung zu machen
und bei ihnen einkommende Gesuche mit gütlicher Keuherung anher vor-
zulegen. 98991

gez. Turban.

Indem wir unseren Mitgliedern, sowie dem hiesigen Arbeiterbildungs-
verein hiervon Mittheilung machen, bemerken wir, daß die Gesuche für unsere
Vermittlung spätestens am **8. August d. J.** an uns eingereicht sein müssen.
Mannheim, den 25. Juli 1887.
Der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim
W. Bouquet.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft theile ergebenst mit, daß ich vom 1.
Juli d. J. ab mein

Kühlgeschäft

(vormals Roth-Meister)

von Lit. Q 6, 3 nach **T 6, 16**

verlege. Daß mir seit Jahren in meiner früheren Wohnung bewiesene
Vertrauen bitte mir auch ferner gütlich bewahren zu wollen, indem ich
bescheid sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen wie bisher
aus Vorsehung zu genügen.

Postfach

Adam Ries, Küblermeister, Q 6, 3.

Bettfedernreinigung m. Dampf
in und außer dem Hause bei
Frau H. Vogel, E 7, 10.

Eine tüchtige **Kleidermacherin**
empfiehlt sich im Anfertigen von Ge-
schlämmen, Hauskleidern, sowie Kinder-
kleidern in und außer dem Hause bei
billigster Berechnung. 9728
J 4, 12a, 3. Etod.

Zu verkaufen:

Ein sehr rentables
Haus, in welchem eine
Bäckerei mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist
preiswerth zu verkaufen.
Anzahlung 10000 Mark. 9757
Näheres durch Agent J. Reinert
R 4, 13.

Ein Haus in welchem
schon lange Jahren mit bestem
Erfolge ein **Spezereige-
schäft** betrieben, ist we-
gen halber unter sehr guten Bedin-
gungen zu verkaufen. 9431
Näheres durch Agent J. Gutmann
D 5, 6, 2 Etod.

Ein Haus mit Garten in den
Redargärten zu verkaufen. 9840
Näheres in der Expedition.

1 Dampfmaschine 6-8 Pferd.
Kessel-Transm. etc. im besten Zustande,
preiswerth zu verkaufen. 9596
H. St. Schmidt, D 1, 4.

Billig zu verkaufen.
Einige Kleider, Regenschirme,
3 Galerien, 2 neue Console,
2 gr. Silberarmen, 2 neue
Garnituren, 1 Spiegel, 1 Wein-
mischer etc. 9573
Gg. Ankett, Auctionator, B 5, 2.

Kinderwagen,
fast neu, billig zu verkaufen. 9977
ZF 1, 1a, 3. Et.

Ein complettes **Billard** billig
zu verkaufen. 9521
N 3, 14 zur alten Sonne.

Eine reichhaltige
Maskengarderobe
mit feiner Kundschaft, ist wegen Ge-
schäftsaufgabe preiswerth zu verkaufen.
Anfragen unter No. 9720 an die
Exp. d. Bl. 9720

Ein noch fast neues
Pianino
wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verk. 8570
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen.
eine neue **Wirthschaft** an verkehr-
reicher Lage. 9885
Offerten von Selbstkäufern sind sub.
J. K. 23 im Verlag abzugeben.

1 Bettlade mit Kopf, 1 Schrant
und 1 Kanapee zu verkaufen. 9844
U 4, 4.

Drei Tugend Kanapee, worunter
mehrere Schlaf-Divans billig zu
verkaufen. T 3, 5. 9178

Einige **Del-Gemälde** (kein Druck)
Abreis halber billig zu verkaufen. 9927
Q 7, 8, parterre.

Halbfrauzische Bettladen,
Balk und Nachtlisch zu verkaufen
9475
N 6, 6 1/2.

Fünf Tugend halbfrauz. aufbaumende
Bettladen mit und ohne Kopf billig
zu verk. T 3, 5. 9180

Eine **Zimmer-Douche** zu verkauf-
ten. Näheres im Verlag. 9149

Eine fast neue wenig gebrauchte
Handnähmaschine für M. 25, zu
verkaufen. 8286
H 5, 13, 2. Et., 6th.

Neue und alte **Möbel** aller Art
werden fortwährend an und verkauft.
9181
T 3, 5.

Ein Dugend 3 theilige **Haar-
matragen** und 2 große **Garderobe-
Schränke** bill. zu verk. T 3, 5. 9179

**2 Borstenker, 1 Paden-
schrank, 1 Padendecke, 1 Jalou-
ne, 20 Rassen** sehr billig zu verkaufen.
9414
D 2, 1 Neubau.

Ein neues **Senker** und 4 paar
neue **Räder** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 9150

**Wegen Abreise billig zu ver-
kaufen:** 1 Divan, 1 Kommode,
2 Bettladen m. Kopf, 1 Divan, 1 Kissen-
schrank, 2 Tische, 1 Leisfauteuil und
noch verschiedenes, die Sachen sind alle
rein und sehr gut erhalten. 9832
K 3, 12, 2. Et. rechts.

Schönco
Matulaturpapier
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Holzbrunnen
fast neu, billig. 6156
Näh. A 2, 2, part.

2 neue **Tische** 2 **Bänke** ein guter
Herz zu verkaufen. R 5, 9. 9649

Robben und Krautkänder
Blumentafel Abfahrtsbügel billig
zu verkaufen. T 2, 22. 9247

2 neue **Pferdedecken** zu verkaufen.
7390
E 6, 8.

Strohseile zu verkaufen.
8765
H. Gräf L. J 5, 9 1/2.

Korn und Gerstenstroh zu ver-
kaufen. H. Gräf L. J 5, 9 1/2. 8766

1. August.
Junges schönes
Pferd
am besten für Leicht-
kudern geeignet, preiswürdig zu ver-
kaufen. Näb. im Verlag. 9407

Ein guter **Hofhund** zu v. 9625
ZE 2, 1.

2 prachtvolle dänische
Doggen
(Männchen) zu verk.
Näheres zu erfahren
Laden, F 4, 9. 8943

Stellen finden:
Inspector
für eine solide, ätere, deutsche Lebens-
und Kinderversicherung gesucht.
Offerten unter Nr. 9978 an die
Expedition erheben. 9978

In ein Landesproducenten en-gros Ge-
schäft wird ein gut empfohlener junger
Mann
für kleinere Reisen zum Eintritt
per 1. October d. J. gesucht. 9909

Schriftliche Offerten unter Chiffre A
Z No. 9909 in die Expedition d. Bl.
abzugeben

Ein tüchtiger
Bauchtechniker,
der Fertigkeit im Zeichnen be-
sitzt, sowie im Anfertigen von
Kostenausschlägen und Baurech-
nungen geübt ist, findet sichere
Stellung in einem hiesigen Bau-
geschäft. Offerten bittet man
unter Chiffre 9463 an die Ex-
pedition d. Bl. zu richten. 9463

Ein angehender
Buchdrucker
gesucht. Näheres R 3, 6. 9469

Suche für mein Colonial- und De-
licatesse Geschäft einen Colon-
talir oder angehenden Commis, nur
solche wollen sich melden welche gute
Zeugnisse besitzen. Off. beliebe man unt.
Nr. 9858 an die Exp. d. Bl. gelan-
gen zu lassen. 9858

2 gute Hausdreiner
zum Bodenlegen u. Anschlägen gesucht.
Im Neubau K 3, 10. 8984

Schreiner gesucht
9482
J 7, 9.

6-8 tüchtige Gypser
auf Accorarbeit gesucht. Dauernde
Arbeit zugesichert. 9899

2. Klein J 5, 9.
Ein guter **Schreiner** gesucht.
9924
Z 3, 17, Jungbusch.

Tüchtige Zimmerleute
sucht Altesbach Z 3, 6. 9898

Maurer
gesucht. **Milchgrüthen.**
Ein **Handknecht** sogleich gesucht.
9938
ZE 2, 1, Redargärten.

Ludwigshafen.
Zur Erwerbung neuer Abonnenten
wird eine tüchtige
Trägerin
bei guter Bezahlung gesucht. 9740
Näheres bei Frau Maier, Lud-
wigshafen, Bismarckstraße.

Büffetdame
sehr gewandt, die die selbstständ. Leitung
eines Gastlokals übernehmen kann ge-
sucht. Näheres im Verlag. 9765

Ein älteres erfahrenes Mädchen zu
einem kleinen Kinde gesucht.
9730
E 4, 6.

Ein reines in Köchen- und Haus-
arbeiten erfahrenes Mädchen tagsüber
zu 2 Stunden gesucht. 9635
Näheres in der Exp.

Weihnäherin gel. Q 4, 18. 9416
Mädchen zum Weihnähen gesucht.
8826
C 7, 1, parterre rechts.

1 junges Hausmädchen
gesucht. 9736
Conditorei Berthold, B 1, 2.

Ein ordentliches Mädchen mit guten
Zeugnissen findet sofort Stelle. 9710
F 5, 17/18, 2. Etod.

Ein **Schulmädchen** in freier Zeit
zu einem Kinde gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl. 9129

Küchenmädchen gesucht. 8691
Näheres Expedition.

Ein ordentliches Mädchen mit gu-
ten Zeugnissen zu einer kleinen Fam-
lien sofort gef. S 1, 15 2. Et. 9855

Ein ordentliches Mädchen
von hier wird tagsüber zu
Kinder gesucht. 9948
Näheres in der Expedition.

Reliered erfahrenes Mädchen oder
Frau zu einem kleinen Kinde gesucht.
9975
E 4, 6.

Eine **Maschinenfräse** zu ver-
kaufen. T 1, 13, 4. Et.